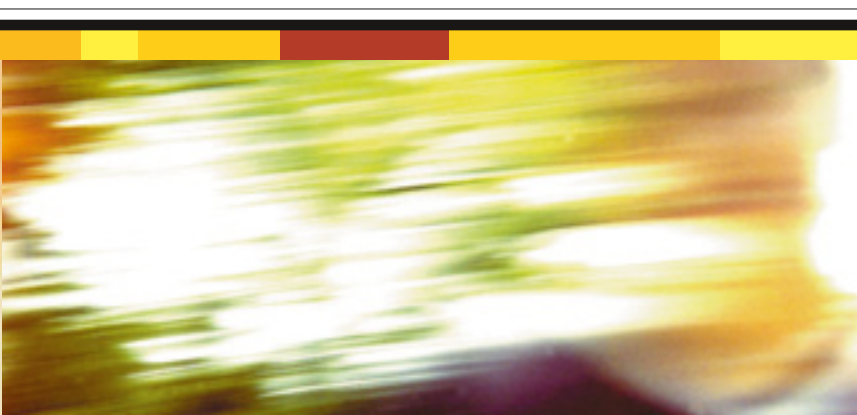
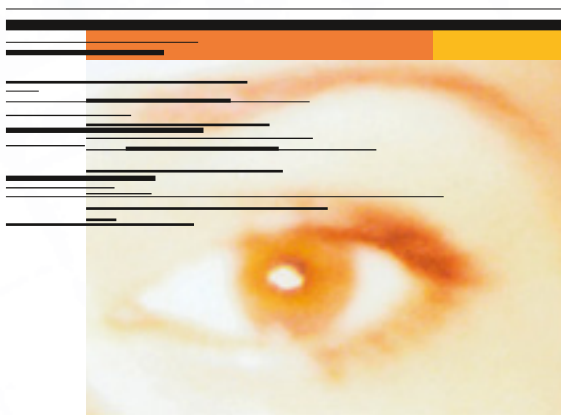


Für die Berufswahl
der Schülerinnen
und Schüler der
Abgangsklassen 2012/2013



Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf



*Hier
bin ich
richtig,*

weil bei Kaufland
die Ausbildung
richtig Spaß macht!



Kaufland ist ein attraktives Filialunternehmen im Lebensmittelhandel. Lerne uns als dynamischen und engagierten Arbeitgeber kennen.

Eine Ausbildung bei Kaufland ist der ideale Start ins Berufsleben. Wir setzen heute und in Zukunft auf Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen.



Auf die Plätze – fertig – los!

Du bist kontaktfreudig und interessierst Dich für Lebensmittel? Du stehst auf Action und Abwechslung?

Dann ist ein Berufsstart im Handel genau das Richtige für Dich.

Informiere Dich über Deine Einstiegs- möglichkeiten:

- Verkäufer (w/m)
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Abiturientenprogramm
- Bachelor of Arts, BWL – Handel

Bei vielseitigen Aufgaben und spannenden Projekten sind Deine Ideen und Dein Teamgeist gefragt! Dabei übernimmst Du Verantwortung, wirst von Deinem Ausbilder unterstützt und in Deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert. Und auch danach ist noch lange nicht Schluss: Starte mit uns Deinen Karriere-Turbo!

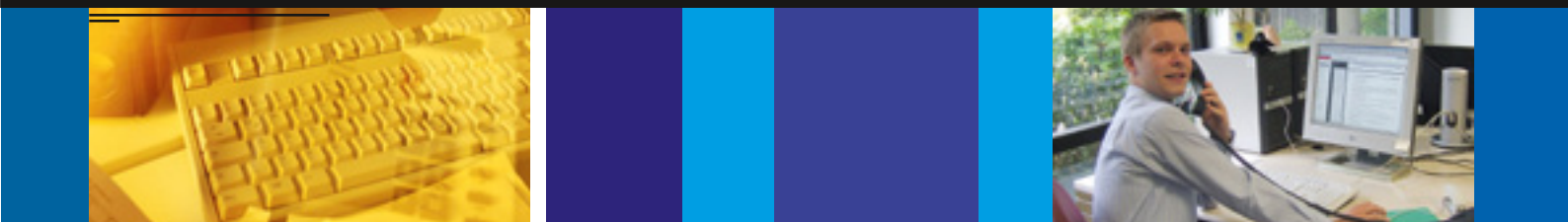
**Wir freuen uns auf
Deine Bewerbung.**

**Weitere Infos findest Du
auf unserer Internetseite.**

www.kaufland.de



Fragen zur Berufswahl?



Hier sind die Antworten!

- ▶ Welchen Beruf soll ich ergreifen?
- ▶ Wer bildet aus?
- ▶ Wie bewerbe ich mich richtig?

Fragen über Fragen: „Schule – und was dann?“, die IHK-Broschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger, gibt Antworten. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-)Wahl nicht zur Qual wird. Denn die Entscheidung für eine Ausbildung will sorgfältig getroffen werden.

Der Arbeitsmarkt birgt Risiken, aber auch Chancen. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Lehre zu finden, noch dazu im Traumjob, ist schwierig. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Diese Broschüre vermittelt euch einen Überblick über Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen. *Der Weg in den Beruf* ist ein Service der Industrie- und Handelskammer (IHK), des Partners der Berufseinsteiger und der Betriebe. Die IHK berät euch in allen Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

Erst lesen, dann
Berufswahl treffen!



Inhalt

- 1 Fragen zur Berufswahl?
- 2 Inhalt
- 3 Impressum
- 4 Stärken und Schwächen
- 6 Berufsausbildung: Ein Modell mit Zukunft



Leitfaden für die Berufswahl

- 8 Persönlichkeitscheck
- 8 Gesucht: Fähigkeiten und Stärken
- 10 Was meinen die Eltern? Was raten Freunde?
- 11 Kleiner Praktikumsleitfaden
- 12 Checkliste – Berufsvorstellungen
- 13 Checkliste – Fähigkeiten und Neigungen
- 14 Karriere mit Lehre
- 16 Hat mein Traumjob Zukunft?
- 17 Internetadressen – surf mal vorbei
- 18 Richtig hingucken



Infos über verschiedene Berufe (eine Auswahl)

- 20 Metall- und Elektroberufe
- 28 IT-Berufe
- 29 Medienberufe
- 30 Gastronomieberufe
- 32 Handelsberufe
- 34 Kaufmännische Berufe
- 39 Fahrzeugtechnische Berufe
- 40 Logistikberufe
- 41 Sonstige Berufe



Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

- 42 Checkliste für die Bewerbung
- 43 Muster eines klassischen Bewerbungsschreibens
- 44 Wichtiges zur Bewerbung
- 45 Der Lebenslauf
- 46 Die Todsünden eines Bewerbers
- 48 Das Vorstellungsgespräch
- 50 Erste-Hilfe-Koffer
- 51 Einstiegsqualifizierung



Impressum:

Herausgeber:	mediaprint infoverlag gmbh Lechstraße 2 86415 Mering www.zukunftschancen.de www.alles-deutschland.de
In Zusammenarbeit mit:	Industrie- und Handelskammer für die Pfalz Ludwigsplatz 2-4 67059 Ludwigshafen www.pfalz.ihk24.de
Redaktion:	IHK Pfalz
Interviews und Bilder:	Susanne Schneider – mediaprint infoverlag gmbh
Druck:	9.000 Exemplare, 15. Auflage Auf umweltfreundlichem Papier <small>©by mediaprint infoverlag gmbh. Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet 67059080/15.</small>



Stärken und Schwächen



In die Ausbildung gehen

So schätzen Ausbildungsbetriebe die Stärken und Schwächen von Schulabgängern ein.

Das sind die Stärken:

- Teamfähigkeit
- Kommunikatives Verhalten
- Kooperation
- Kritikfähigkeit
- Leistungsbereitschaft

Das sind die Schwächen:

- Einstellung zur Arbeit
- Selbstständiges Lernen
- Verantwortungsbewusstsein
- Belastbarkeit
- Logisches Denken

Vieles spricht für eine Ausbildung. Deshalb ziehen inzwischen auch Abiturienten betriebliche Ausbildung dem Studium vor.

Das sind die fünf wichtigsten Gründe für eine Ausbildung:

1. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
2. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und interessant.
3. Bereits während der Ausbildung erhalten Auszubildende Geld.
4. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Aufstiegschancen im Beruf.
5. Nach der Ausbildung bieten sich betriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Der Wunschkandidat

Vieles spricht dafür

Viele Betriebe beklagen eine mangelnde Qualifikation der Schulabgänger. Dies ergab eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) in Köln. Rechnen, Schreiben und Allgemeinbildung wurden als auffälligste Schwachpunkte genannt. Die acht Eigenschaften eines idealtypischen Schulabgängers, die Prof. Dr. Winfried Schlaffke vom Institut der Deutschen Wirtschaft anführt, entpuppen sich häufig als Wunschvorstellungen.

Die acht Eigenschaften eines idealen Schulabgängers:

1. Er kann lesen
2. Er kann schreiben
3. Er kann rechnen
4. Er beherrscht eine Fremdsprache
5. Er kann arbeiten
6. Er kann mit Menschen umgehen
7. Er denkt an sich und andere
8. Er kennt den Satz von John F. Kennedy *„Frage nicht immer, was der Staat für dich tun kann, sondern frage dich, was du für den Staat und das Gemeinwohl tun kannst.“*



Wir gehören mit über 500 Mitarbeitern in mehreren internationalen Werken zu den Technologieführern in der elektrischen Heiztechnik für die Hausgeräte- und Automobilindustrie. Unsere Unternehmenszentrale ist in Hatzenbühl zwischen Landau und Karlsruhe.

Sehr großen Wert legen wir auf unsere Ausbildung. In der Regel bieten wir in Hatzenbühl jedes Jahr 3-4 kaufmännische und 3-4 gewerbliche Ausbildungsplätze an. Unsere geschulten und erfahrenen Ausbilder führen Sie durch alle wichtigen Unternehmensbereiche und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Und nach Ihrer Ausbildung haben Sie gute Chancen auf eine Übernahme.

Im kaufmännischen Bereich bilden wir **Industriekaufleute** aus (3-jährige Ausbildung).

Im gewerblichen Bereich bilden wir **Werkzeugmechaniker** und **Mechatroniker** (jeweils 3 1/2-jährige Ausbildung) sowie **Maschinen- und Anlagenfahrer** (2-jährige Ausbildung) aus.

Gerne bieten wir auch Praktika im Vorfeld einer Ausbildung an.

Haben Sie noch Fragen?

Unsere Ausbildungsbeauftragte, Frau Eichenlaub (Tel.: 07275/702-104) steht Ihnen gern zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Eichenauer Heizelemente GmbH & Co.KG, Industriestr. 1, 76770 Hatzenbühl oder an info@eichenauer.de



ICH KANN MEHR, ALS MAN MIR ZUTRAUT.

MIT MEINEM TEAM BEWEISE ICH DAS JETZT IM BERUFSLEBEN.



DIE BERUFSBERATUNG



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Kaiserslautern
Agentur für Arbeit Landau
Agentur für Arbeit Ludwigshafen
Agentur für Arbeit Pirmasens

Auch mit schlechten Noten kann man einen guten Berufsstart schaffen.

Wir unterstützen dich dabei als Teampartner. Gemeinsam mit dir sind wir das Team Zukunft. Zusammen finden wir heraus, wo deine Stärken liegen und welche Ausbildung dazu passt.

Berufsausbildung

Ein Modell mit Zukunft

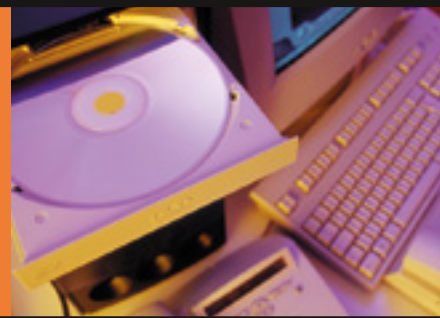
Die Praxisnähe der betrieblichen Berufsausbildung garantiert die schnelle Anpassung an den ständigen wirtschaftlichen und technischen Wandel.

Nur hier kann die notwendige Berufserfahrung vermittelt und auf die ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Außerdem wird sichergestellt, dass der Übergang von der Ausbildung in das Berufsleben nahezu reibungslos möglich ist. Dies zeigt die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen, die in Deutschland erheblich unter den Werten des europäischen Auslands liegt.

Ca. 350 anerkannte Ausbildungsberufe bieten eine solide Grundlage für das Erwerbsleben und sichern berufliche Mobilität. Sie sind die Basis für mehr als 40.000 Tätigkeiten, die in der Wirtschaft angeboten werden.

Die Wirtschaft lässt sich die Ausbildung viel Geld kosten. In Industrie, Handel und Dienstleistungen betragen die Kosten für ein Ausbildungsjahr im Durchschnitt 17.000 €. Hierzu gehören neben den Ausbildungsvergütungen auch Ausgaben für das Ausbildungspersonal, für Maschinen und Werkstoffe. Die Auszubildenden leisten insbesondere gegen Ende ihrer Ausbildungszeit schon Arbeit, die sich für die Betriebe in Euro und Cent auszahlt; der durchschnittliche Jahresertrag der von Auszubildenden geleisteten Arbeit beläuft sich in diesen Berufen auf etwa 6.000 €. Ein Auszubildender kostet also unter dem Strich ca. 11.000 € pro Jahr. Dies ist ein Beitrag der Wirtschaft für die Zukunft unserer Jugend und die Sicherung des Fachkräftebedarfs.





Florian Weißgerber (20) Großhandelskaufmann im 2. Lehrjahr,
Fabienne Getto (19) Großhandelskauffrau im 1. Lehrjahr,
Patrick Corell (23) Großhandelskaufmann im 2. Lehrjahr
Rala GmbH & Co.KG

Zitat von Florian Weißgerber

„Bei Fragen bekommen wir hier immer eine Antwort“

Über den Beruf

Während unserer Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für Groß- und Außenhandel durchlaufen wir alle wichtigen Abteilungen. Wir beraten Kunden, erfassen Aufträge, fordern Muster und Lieferantenzugnisse an und erhalten Produktschulungen. Am Anfang der Ausbildung steht jedoch das Kennenlernen des Betriebs: So waren wir in den Abteilungen Produktion und Logistik und haben erfahren, wie das alles abläuft.

Wenn du dich auch für diesen Ausbildungsberuf interessierst, solltest du einiges zu bieten haben: Neben einem Abschluss der mittleren Reife oder Abitur solltest du Freude am Umgang mit Kunden haben, gerne organisieren und planen, im Team arbeiten können und Spaß an wirtschaftlichen Abläufen haben.

Unser Weg in den Beruf

Wir alle hatten schon vor der Ausbildung Spaß am Organisieren: Sei es einen Ausflug mit den Freunden oder einen Urlaub mit der Familie, das Planen war für uns das Größte. Alle drei hatten wir außerdem schon Praktika in verschiedenen kaufmännischen Berufen. Und da uns das total gefallen hat, haben wir uns für die Ausbildung als Kaufmann im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel entschieden. Diese Ausbildung ist außerdem weitläufiger und abwechslungsreicher als die meisten anderen kaufmännischen Berufe.

Unsere Ziele

Die Ziele für unsere weitere Ausbildung sind hauptsächlich, dass wir alle Produkte kennenlernen können, mehr Routine beim Thema Kundenkontakt entwickeln und natürlich unsere Kenntnisse erweitern können. Außerdem wünschen wir uns einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung – ist doch klar!

Unser Plus im Privatleben

Seit unserer Ausbildung sind wir alle viel offener und kontaktfreudiger geworden. Wir haben verschiedene Charaktere kennengelernt und können nun mit Stresssituationen besser umgehen. Außerdem trauen wir uns jetzt alle, unsere Fragen zu stellen, denn wenn dir hier etwas unklar ist, bekommst du auf jede Frage eine Antwort – getreu dem Motto: Es gibt keine dummen Fragen, nur dumme Antworten.

„Ihr Systemlieferant im Technischen Handel“

Rala
FÜR DIE **INDUSTRIE**



**Wir kümmern uns!
Wir bilden aus!**

**Wir tun etwas für unser langfristiges Ziel:
Führungskräfte und Schlüsselpositionen
der Zukunft aus eigenen Reihen besetzen**

Rala ist einer der führenden Technischen Händler in Deutschland mit Sitz in Ludwigshafen und Spezialist für technische Artikel aus Gummi, Kunststoffen und Arbeitsschutz, mit über 240 Mitarbeitern und derzeit 18 Auszubildenden am Standort Ludwigshafen. Unsere Kunden sind Industrieunternehmen in Deutschland und dem europäischen Ausland.

Unsere Auszubildende, stellen sich mit Offenheit und Mut den Herausforderungen und Veränderungen.

Menschen, die mitdenken und sich ihres Handelns und ihrer Verantwortung bewusst sind und sich einbringen, fühlen sich bei uns wohl.

Wir bilden jedes Jahr lernbereite, wissbegierige und teamfähige junge Menschen in den Berufen **Kaufleute** im Groß- und Außenhandel, **Fachkräfte** für Lagerlogistik aus.

Die praktische Ausbildung erfolgt im Betrieb und wird ergänzt durch wöchentlichen Unterricht an der Berufsbildenden Schule. Die Ausbildung endet nach drei Jahren mit der Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer.

Rala GmbH & Co. KG

Maudacher Str. 109 · 67065 Ludwigshafen · E-Mail: info@rala.de



www.rala.de

Was will ich?

Es gibt ca. 350 verschiedene Ausbildungsberufe. Doch welcher ist für dich der richtige?
Diese Tipps erleichtern dir die Berufswahl.
Mache dir ein genaues Bild von dir:
Was interessiert dich? Hat dein Beruf Zukunft?
Wie sind die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz? In manchen Bereichen sind Lehrstellen von vielen heiß begehrt.
Deshalb: Rechtzeitig Alternativen überlegen!

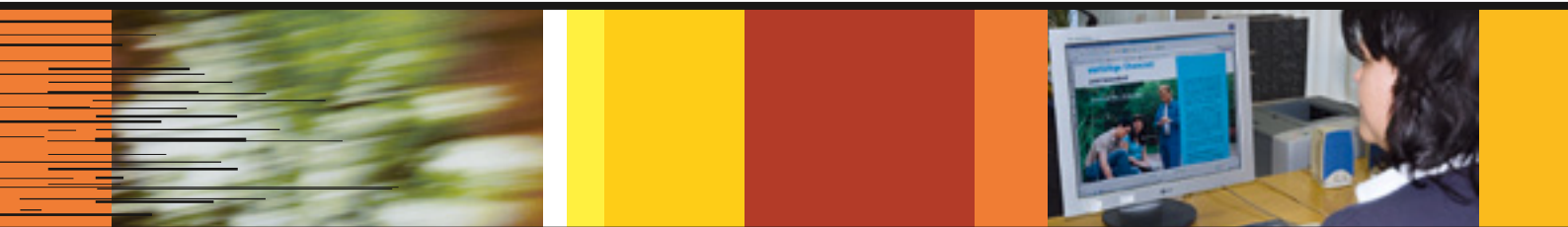
Der Persönlichkeits-Check

Was kann ich?

Was will ich?

Wer seine Fähigkeiten, Interessen, Eigenschaften und Schwächen gut kennt, dem fällt es leichter, einen geeigneten Beruf zu finden.
Wenn du selber nicht weißt, was du willst, wie sollen es dann die anderen wissen?
Ein Beruf passt zu dir, wenn die Anforderungen des Berufs mit deinen Fähigkeiten übereinstimmen und wenn deine Erwartungen an den Beruf tatsächlich erfüllt werden.

Leitfaden für die Berufswahl



Deine persönlichen Interessen und Fähigkeiten, nicht zwischenzeitliche Launen, sollten deine Berufswahl entscheiden. Das ist die Basis für die Fragen deines Persönlichkeits-Checks.

Fähigkeiten und Stärken gesucht:

Mit diesen Fragen lassen sich deine Erwartungen und Fähigkeiten genauer feststellen. So kristallisieren sich die für dich geeigneten Berufsfelder heraus.

- ▶ *In welcher Branche möchte ich überhaupt tätig sein?*
- ▶ *Der Arbeitsort ist aufschlussreich:
Wo möchte ich arbeiten? Im Freien? Oder doch lieber in der Werkstatt? Im Labor? In einer Praxis?
Wie wäre es mit einem Bürojob?*
- ▶ *Womit möchte ich arbeiten?
Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände gibt es viele: Computer, Bilanzen, Motoren, Erde, Formulare, Reagenzgläser u.v.a.*
- ▶ *Oder möchte ich lieber mit Menschen zu tun haben? Im Verkauf? In der Gastronomie? Liegt mir Beraten, Verhandeln und Verkaufen? Kann ich überzeugen?*
- ▶ *Bin ich kontaktfreudig, sprachgewandt und verständnisvoll? Wie sieht es mit Fremdsprachen aus?*
- ▶ *Möchte ich anderen Menschen helfen, sie pflegen, betreuen, erziehen und unterrichten? Dann böte sich ein sozialer Beruf an.*
- ▶ *Technisch? Bin ich technisch pfiffig? Hier kommt es darauf an, Anlagen, Geräte und Maschinen zu entwerfen, zu bedienen und zu reparieren.*

Hm, welcher Arbeitsort?



kaufmännisch. handwerklich. gestalterisch...?

- ▶ *Kaufmännisch? Mag ich häufigen Kontakt mit Kunden? Wie sieht es mit Büroarbeit aus: telefonieren, beraten, Briefe schreiben?*
- ▶ *Körperlich? Will ich zupacken, auch bei Schmutz und Staub? Wer eine „saubere“ Arbeit bevorzugt, wäre hier fehl am Platz.*
- ▶ *Gestalterisch? Bin ich kreativ? Gehen mir Entwürfe, Zeichnungen leicht von der Hand? Wie steht es um das räumliche Vorstellungsvermögen?*
- ▶ *Handwerklich? Bin ich handwerklich geschickt und arbeite exakt? (Konstruktions- und Bau-)Pläne zu lesen, darf kein Problem darstellen.*

Was meinen die Eltern?

Was raten Freunde?



Die Fragen rund um die Berufswahl sind nicht immer leicht und eindeutig zu beantworten. Freunde, Bekannte, Eltern und Verwandte können uns oft sehr gut einschätzen und wertvolle Tipps geben. So erfährst du, wie dich andere sehen und beurteilen. Außerdem empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungsbetrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennenzulernen.

Wie? Ganz einfach:

- ▶ Informationen der Agentur für Arbeit (vor allem im Berufsinformationszentrum – BIZ), der Berufsverbände und der IHK sowie anderer Institutionen lesen, Webadressen findest du auf Seite 17,
- ▶ Betriebe direkt anschreiben oder anrufen,
- ▶ Praktikumstage nutzen,
- ▶ Praktika absolvieren.

TO DO

- ▶ Finde heraus, was dir liegt
- ▶ Suche dir einen Betrieb, der deine Wünsche erfüllen kann
- ▶ Springe ins kalte Wasser und beginne dein Praktikum
- ▶ Zeige dich von deiner besten Seite
- ▶ Beurteile deine Erfahrungen



Studien belegen

Sammelt man vor dem Berufsstart praktische Erfahrungen, ist es viel wahrscheinlicher, dass eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wird.

Kleiner Praktikumsleitfaden

Warum ein Praktikum?

„Was will ich einmal werden?“ – Die beste Antwort auf diese Frage findest du nicht im Internet und auch nicht im Klassenzimmer. Stattdessen sollte dein Vorsatz lauten: Raus aus den vier Wänden, rein in die Praxis der Betriebe. Hier kannst du erfahren, ob dein „Traumberuf“ wirklich ein Traum für dich ist. Und vielleicht hinterlässt du dabei einen so guten Eindruck, dass du eine Ausbildungsstelle angeboten bekommst. Für spätere Bewerbungen hilft dir dein Praktikumszeugnis auf jeden Fall.

Das richtige Verhalten im Praktikum

Die Devise heißt: Fragen kostet nichts! Dabei zählen die angemessenen Umgangsformen – schließlich bist du Gast im Betrieb:

- ▶ Höfliches und hilfsbereites Auftreten
- ▶ Passende Kleidung
- ▶ Sorgsamer Umgang mit dem Betriebseigentum
- ▶ Pünktlichkeit
- ▶ Ordnung und Zuverlässigkeit
- ▶ Bei Krankheit unbedingt die Schule und den Betrieb informieren

deinweg
Finde deinen Traumberuf.

„Dein weg“ ist ein Projekt der IHK Pfalz. Es soll die Ausbildungsreife von Schülerinnen und Schülern verbessern und ist für dich gleichzeitig eine Orientierungshilfe, die deinen persönlichen Berufsweg ebnen kann. Unser Fokus liegt dabei auf Praktika, denn sie können dir sowohl die Berufswahl als auch den Berufseinstieg erleichtern. Darum arbeiten wir bei diesem Projekt auch eng mit Schulen, Eltern und Betrieben zusammen. Außerdem bieten wir, auf Wunsch der Lehrer/-innen, den „Schülerpass“ als inhaltlichen und zeitlichen Leitfaden an. Er führt dich Schritt für Schritt auf das Thema Berufsorientierung heran und begleitet dich – im Unterricht und zu Hause – bis zum Erreichen deines Ziels: einer erfolgreichen Bewerbung. Noch mehr Infos dazu findest du im Internet unter: www.pfalz.ihk24.de/deinweg.

Tipp für Lehrkräfte

Der Erfolg eines Praktikums hängt in erster Linie von den Schülerinnen und Schülern ab. Eine große Rolle spielen jedoch auch Sie als Lehrerin beziehungsweise Lehrer. Speziell bei der Organisation und Durchführung der Praktika kommt Ihnen eine Schlüsselrolle zu.

Es ist in jedem Fall sinnvoll und förderlich, wenn Sie die Aktionen im Unterricht vor- und nachbereiten. Bewährt haben sich insbesondere Zusammenkünfte der Klasse mit ihrem Lehrer während der Praktikumszeit, um untereinander zeitnah Erfahrungen auszutauschen.

Was außerdem noch wichtig ist ...

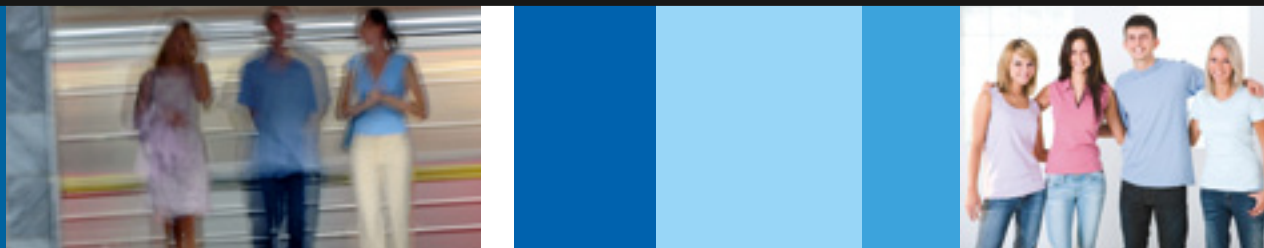
Praktikantenvertrag

Für das Praktikum sollte dein Betrieb auf jeden Fall einen schriftlichen Praktikantenvertrag mit dir abschließen, in dem Beginn und Ende des Praktikums, Arbeitszeit, Arbeitsort und das Ziel des Praktikums festgelegt werden. Für Praktikanten gelten die gleichen Bestimmungen des Arbeitsschutzes wie für alle anderen Mitarbeiter und natürlich das Jugendarbeitsschutzgesetz.

Praktikumsbericht

Während deines Praktikums schreibst du täglich auf, welche Aufgaben du hattest, was dir besonders gefallen hat und was du dir anders vorgestellt hättest. Dein Bericht hilft dir später dabei, das Praktikum und den kennengelernten Beruf zu bewerten. Außerdem können deine Mitschüler so an deinen Erfahrungen teilhaben.

Was ist mir wichtig?

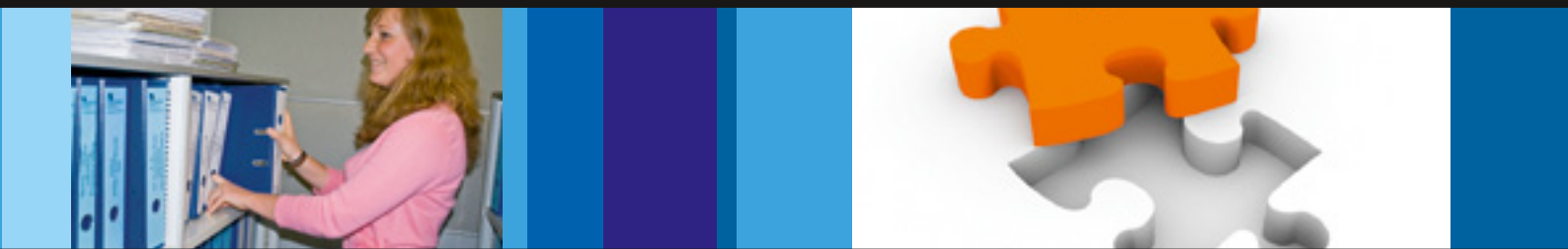


Checkliste *Berufsvorstellungen*

Mit den beiden folgenden Tabellen könnt ihr eure Stärken und Vorlieben ermitteln, die ihr im Berufsleben einsetzen könnt. Sie dienen euch zur Orientierung.

Meine Vorstellungen	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
gute Bezahlung	■	■	■	■
gutes Betriebsklima	■	■	■	■
Außendienst	■	■	■	■
Innendienst	■	■	■	■
Kontakt mit Menschen	■	■	■	■
körperliche Arbeit	■	■	■	■
handwerkliche Tätigkeit	■	■	■	■
geistige Tätigkeit	■	■	■	■
Technik und Maschinen	■	■	■	■
gestalterisch tätig sein	■	■	■	■
beraten und betreuen	■	■	■	■
Bürotätigkeit	■	■	■	■
organisieren	■	■	■	■
zukunftssicherer Beruf	■	■	■	■
soziale Tätigkeit	■	■	■	■

Wo sind meine *Stärken*?



Checkliste über meine Fähigkeiten und Neigungen

Fähigkeiten / Neigungen sehr gut gut weniger gut gar nicht

Fähigkeiten / Neigungen	sehr gut	gut	weniger gut	gar nicht
körperliche Belastbarkeit				
Hand- und Fingerfertigkeit				
Reaktionsfähigkeit				
Sprachgewandtheit				
Merkfähigkeit				
Verständnis für Technik				
rechnerisches Denken				
räumliches Vorstellungsvermögen				
logisches Denken				
Ideenreichtum				
(Farb-)Sehvermögen				
Ausdauer				
Kontaktfreudigkeit				
soziales Engagement				
Beobachtungsgabe				



Karriere mit Lehre



Lehre – was dann?

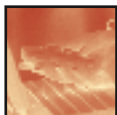
Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Sackgasse, sondern eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive. Darauf lässt sich aufbauen: Der berufliche Bildungsweg bietet beste Chancen für eine Karriere – praxisnah, individuell und zielstrebig. Auch ohne Hochschulstudium! Die Chance für Praktiker und Fachleute!

Das Erfolgsgeheimnis: Das Modell orientiert sich vor allem an den Anforderungen im Beruf. Denn Betriebe schätzen Praxisnähe. Zudem verdienst du schon während der Aus- und Weiterbildung Geld. Und: Jeder bestimmt das Tempo seines beruflichen Bildungswegs selbst. Und so steigst du Stufe für Stufe auf der Karriereleiter empor:



1. Stufe: abgeschlossene Lehre

Voraussetzung ist sowohl bei den kaufmännischen wie auch den gewerblich-technischen Berufen eine abgeschlossene Lehre. Daneben sind zumindest zwei bis drei Jahre Berufserfahrung erforderlich. Dann lockt Facharbeiter und Kaufleute die zweite Stufe der Karriereleiter.



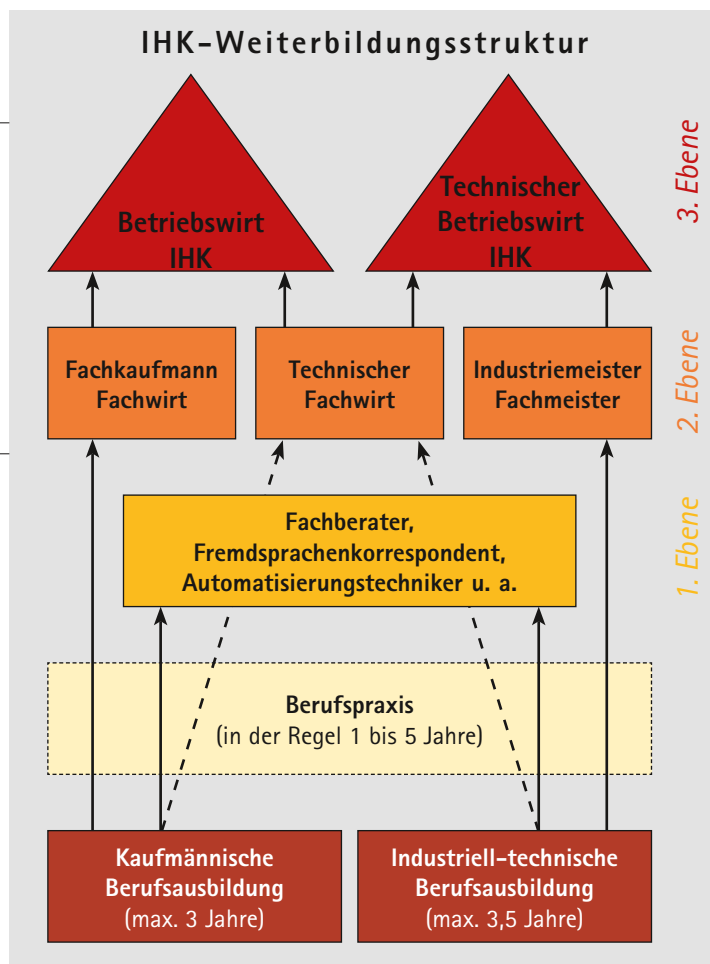
2. Stufe: Fachwirt/-in, Fachkauf- frau/-mann und Industriemeister/-in

Fachwirte sind Allrounder. Sie kennen sich in ihrer Branche und in den verschiedenen Aufgabengebieten ihres Betriebs bestens aus. Sie arbeiten häufig in Betrieben, die zu klein sind, um für jede Abteilung einen absoluten Spezialisten zu beschäftigen. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen wie Industrie, Handel, Versicherungen, Verkehr, Banken, Tourismus und Wohnungswirtschaft. Bei Fachkaufleuten handelt es sich um Spezialisten, die einen betrieblichen Funktionsbereich eigenverantwortlich und kompetent betreuen: sei es Marketing oder Personal, Einkauf oder Buchhaltung. Fachkaufleute bekleiden in der Regel mittlere Führungspositionen. Wer sich auf diese Stufe emporgearbeitet und weitere Berufspraxis im neuen Aufgabebereich gesammelt hat, kann voll durchstarten.



3. Stufe: Betriebswirt/-in IHK, Technische(r) Betriebswirt/-in IHK

Geschafft! Die dritte Stufe der Karriereleiter, der Gipfel des beruflichen Bildungswegs, ist erreicht. Der Aufwand hat sich gelohnt: Betriebswirte übernehmen Führungspositionen. Mit dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich steigt auch das Gehalt. Betriebswirte sind moderne Manager mit einem breiten und fundierten Wissen. Sie können ein Unternehmen hervorragend führen, die Mitarbeiter motivieren und neue Ideen entwickeln. Wie gesagt: Karriere ist auch ohne Hochschulstudium möglich.



Dynamisches Wiegen

Wir sind Spezialist in der Entwicklung, Produktion und Integration von ultraschnellen Präzisionswägezellen und Wägesystemen. Unsere Produkte finden ihren Einsatz in allen industriellen Produktionsprozessen.

Am Standort Kaiserslautern beschäftigen wir ca. 350 Mitarbeiter. Zu unseren Kunden im Bereich Wägetechnik zählt die internationale Verpackungsbranche. Im Bereich Kontrollwaagen sind wir in der Food-, Pharma- und Logistikbranche weltweit tätig.

Möchten Sie mit uns in eine gemeinsame Zukunft starten?
Auch 2013 bieten wir

► Ausbildungsplätze zum/zur Mechatroniker/in an.

Wipotec GmbH | Adam-Hoffmann-Str.26 | 67657 Kaiserslautern
T +49.631.34146-0 | F +49.631.34146-8640 | personal@wipotec.com | www.wipotec.com



WIPOTEC
W Ä G E T E C H N I K

Peter Stein, 19 Jahre
Mechatroniker im 3. Lehrjahr
Wipotec –
Wiege- und Positioniersysteme GmbH

„Durch die Ausbildung kann ich technische Probleme selbst lösen“

Über den Beruf

Am Anfang der dreieinhalbjährigen Ausbildung zum Mechatroniker lernst du Grundlagen der Elektrotechnik sowie Fertigkeiten wie Bohren,

Feilen und Löten. Im zweiten Lehrjahr behandelst du CAD-Programme, vertiefst dein Wissen in der Elektrotechnik und lernst das Fräsen und Drehen. Im dritten Jahr der Ausbildung gehst du mit dem Betrieb auf Montage und Demontage – das ist sehr spannend. Am Ende der Ausbildung wirst du dann von der Berufsschule und auch vom Betrieb intensiv auf die Abschlussprüfung vorbereitet.

Wenn du dich für eine Ausbildung zum Mechatroniker entscheidest, solltest du auf jeden Fall gute Kenntnisse in Mathe und Englisch haben. Auch ein ausgeprägtes technisches Verständnis ist wirklich wichtig für diesen Beruf.

Mein Weg in den Beruf

Schon während der Schulzeit habe ich mich sehr für Mathe und Physik interessiert. So habe ich mich umgehört, welche Ausbildungsberufe viel mit Technik zu tun haben und bin auf den Beruf des Mechatronikers gestoßen. Durch Bekannte, die bei Wipotec arbeiten, bin ich auf die Firma aufmerksam geworden.

Meine Ziele

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass mein Interesse für technische Zusammenhänge auch weiterhin so groß bleibt. Zudem ist mein Ziel natürlich, die Abschlussprüfung und die ausbildungsbegleitende Fachoberschule mit den entsprechenden Noten abzuschließen. Danach mache ich vielleicht den Techniker oder Ingenieur.

Mein Plus im Privatleben

Von der technischen Ausbildung habe ich natürlich auch privat sehr viel: Ich kann alle möglichen Dinge reparieren, ohne auf einen Fachmann angewiesen zu sein. Außerdem helfe ich gerne meinen Freunden bei kleineren technischen Schwierigkeiten.

Durch meine bisherige Ausbildung hier bei Wipotec bin ich viel selbstständiger geworden. Ich habe gelernt, Aufgaben zu planen und diese dann zügig zu erledigen. Und natürlich darf man das enorme Wissen nicht vergessen, das ich mir während der Ausbildung angeeignet habe.



Berufswahl

Hat mein *Traumjob* Zukunft?

Bei der Berufswahl sind deine persönlichen Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig. Doch daneben sind noch weitere Fragen zu klären. Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb solltest du hinterfragen:

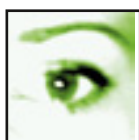


Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
Wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung zu finden?
Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?
Wie speziell ist die Ausbildung?
Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?



Jeder eignet sich für mehr als einen Beruf. Viele Fähigkeiten lassen sich in vielen Berufen und Branchen einsetzen. Was wäre die Alternative zum Traumjob?

Bücher zum Thema



Rolf Raddatz, Manfred Bergmann (Hrsg.),
▶ „Berufe mit Ausbildungschancen“
Bertelsmann-Verlag, Bielefeld
ISBN: 3763901418

Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.)
▶ „Was werden??“ und
▶ „Abitur – was dann?“
beim F.A.Z.-Versand-Service Raiss, Schulstraße 12, Geinsheim, 66468 Trebur,
Fax 06147/3275 oder über Internet (www.chancen.net).

Internetadressen – *surf mal vorbei*



www.berufenet.de



Studenten

www.forum-jobline.de
www.jobware.de

Die Zeiten ändern sich: Die neuen Technologien des Informationszeitalters sind unverzichtbarer Bestandteil im Service-Angebot der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz. Mit ihrem Online-Informations-Portal www.pfalz.ihk24.de bietet die IHK Pfalz schnelleren und umfassenderen Zugang zu Ausbildungsinformationen, Kontakten, Prüfungstipps, Veranstaltungen und Datenbanken – ein idealer Kontaktplatz für Schüler und Betriebe. www.pfalz.ihk24.de ist nicht nur für alle Mitglieder, sondern auch für alle Interessierten eine unentbehrliche Quelle für Wirtschafts-Know-how und ein idealer Treffpunkt für Menschen und Angebote. Sie ist ein nützliches Instrument für deinen Erfolg. Probier es aus: Mit einem Klick bist du drin – in der neuen Informations-Zukunft der IHK Pfalz.



Workshop-Charakter

Karriereplanung und zusätzlich
Diplomarbeiten
www.fsmb.mw.tu-muenchen.de
www.bonding.de



Links Online-Bewerbung: Linksammlung

Meta-Suchmaschinen Robots

www.jobs.zeit.de
www.jobrobot.de

Jobbörsen



www.ihk-lehrstellenboerse.de
www.pfalz.ihk24.de/ausbildung
www.arbeitsagentur.de
www.jobworld.de
www.stellenanzeigen.de
www.monster.de
www.deutscher-stellenmarkt.de
www.planet-beruf.de



Links: Auslandserfahrung

www.daad.de
www.emsa-europe.org



Sites speziell für Uni-Absolventen

www.unicum.de
www.forum-jobline.de
www.karrierefuehrer.de
www.alma-mater.de

Richtig hingucken

Berufsabschlüsse sind wichtig

Es ist wichtig, eine abgeschlossene Berufsausbildung zu haben. Viele gute Gründe sprechen dafür:

- ▶ Es werden immer weniger Arbeitsplätze für Ungelernte angeboten.
- ▶ Einfache Tätigkeiten gehen zurück, höher qualifizierte Tätigkeiten nehmen zu.
- ▶ Ungelernte werden erfahrungsgemäß vielfach zuerst arbeitslos und bleiben es länger.
- ▶ Ungelernten ist der berufliche Aufstieg erschwert.

Je niedriger die Qualifikation, desto schlechter die Position auf dem Arbeitsmarkt

Diese Faustregel gilt nach wie vor. Insbesondere in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer hohen Qualifikation bessere Chancen, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Erwerbstätige ohne Berufsabschluss tragen dagegen ein relativ hohes Risiko, keine Stelle zu finden oder arbeitslos zu werden.

Der Abstand der Arbeitslosenquoten hat sich beispielsweise zwischen Erwerbspersonen ohne Berufsabschluss und Personen, die über einen Lehr- oder Fachschulabschluss verfügen, in den letzten zwanzig Jahren vergrößert. Es lohnt sich daher für jeden, sich beruflich zu qualifizieren oder noch einen beruflichen Abschluss nachzuholen. Denn die damit erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse bringen viele Vorteile:

- ▶ Sie tragen wesentlich zur Existenzsicherung bei.
- ▶ Sie erleichtern die Anpassung an neue Arbeitsverfahren und neue Technologien.
- ▶ Sie erhöhen die berufliche Beweglichkeit und Einsatzmöglichkeiten im erlernten Beruf.
- ▶ Sie bilden eine solide Grundlage für die berufliche Fortbildung und den Aufstieg.
- ▶ Sie erleichtern den Wechsel in eine andere berufliche Position oder in einen anderen Beruf.
- ▶ Sie bieten meist ein besseres Einkommen.

Zum Ausbildungsbeginn 2013 bieten wir Ausbildungsplätze für folgende Berufe:

- Bachelor of Engineering (m/w) DHBW Fachrichtung Maschinenbau
- Technischer Produktdesigner/in (ehem. Technischer Zeichner/in) Fachrichtung Maschinen-/Anlagentechnik
- Fachinformatiker / in für Systemintegration
- Industriekaufmann/frau
- Verfahrensmechaniker / in Fachrichtung Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Industriemechaniker / in Fachrichtung Betriebstechnik

**STABILA Messgeräte
Personalabteilung
Landauer Str. 45
76855 Annweiler
ausbildung@stabila.de
www.stabila.de**



STABILA® 

Laser
Wasserwaagen
Maßstäbe
Bandmaße
Zubehör

Sebastian Wünschel, 19 Jahre
Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuk im 1. Lehrjahr
Stabila Messgeräte GmbH

„Schweißen und Lötten hilft mir auch im Privatleben weiter“

Über den Beruf

Die Mischung von Theorie und Praxis in diesem Ausbildungsberuf ist sehr ausgewogen. In der Berufsschule lernst du die verschiedenen Materialien kennen. Außerdem stehen die

theoretische Physik, Mathematik und Chemie auf dem Stundenplan. Im Betrieb hast du zuerst einen Metallgrundkurs. Dann lernst du das Auf- und Abbauen der Werkzeuge und Maschinen, die Einstellungen an den Geräten und die Qualitätskontrolle kennen.

Für diesen Beruf solltest du einige Eignungen mitbringen: Neben einer guten mittleren Reife solltest du gute Noten in Chemie, Mathe und Physik haben, zuverlässig, verantwortungsbewusst und qualitätsbewusst sein und über ein gewisses technisches Verständnis verfügen.

dem man mit anpacken kann. Dann habe ich hier bei Stabila als Leiharbeiter angefangen und ein Jahr später konnte ich die Ausbildung beginnen.

Meine Ziele

Für meine Ausbildung wünsche ich mir, dass ich noch viel beigebracht bekomme, eine gewisse Routine entwickeln und viel Erfahrung sammeln kann und dabei auch weiterhin noch so viel Spaß habe wie bisher. Nach einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung will ich eventuell noch meinen Meister machen. Weitere Möglichkeiten zur Fortbildung sind der Ausbilderschein oder, mit Fachabitur, ein Studium.

Mein Plus im Privatleben

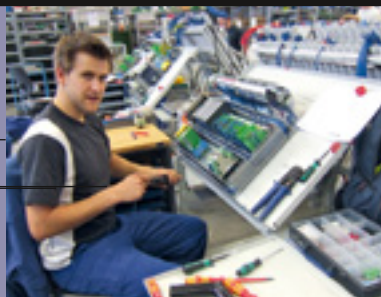
Durch meine Ausbildung kann ich nun sehr gut mit Kunststoff umgehen. Ob Schweißen oder Lötten – auch im Privatleben hilft mir das natürlich weiter. Außerdem bin ich selbstständiger und zielstrebig geworden – ich weiß jetzt, was ich will! Zudem habe ich viel Selbstvertrauen durch das Lob von Vorgesetzten gewonnen.



Mein Weg in den Beruf

Ich habe nach der elften Klasse das Gymnasium verlassen und wollte eine Ausbildung machen. Ich war schon als Kind handwerklich sehr begabt und wollte daher einen Beruf ergreifen, bei

Metall- und Elektroberufe



Berufsfeld:



Elektrotechnik

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-)Dose gibts hierzulande jederzeit – rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diesen Saft nicht mehr vorstellbar.

Die Unternehmen in Industrie und Telekommunikation, ganze Maschinenparks und Computer sind von dieser Energie abhängig. Junge Leute, denen ein Licht aufgeht, wählen deshalb eine Ausbildung im Bereich Energieelektronik, Kommunikationselektronik oder Industrieelektronik. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektrotechnik werden immer und überall gebraucht. Ein zukunftssträchtiges und hochmodernes Berufsfeld für helle Köpfe!

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Als Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik integrierst du Automatisierungslösungen, nimmst sie in Betrieb und hältst sie instand. Typische Einsatzfelder sind zum Beispiel Produktions- und Fertigungsautomation, Verfahrens- und Prozessautomation, Netzautomation, Verkehrsleitsysteme und Gebäudeautomation. Deine Tätigkeiten übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Als Elektroniker/-in für Geräte und Systeme stellst du Komponenten und Geräte her, nimmst sie in Betrieb und hältst sie instand. Deine typischen Einsatzfelder sind informations- und telekommunikationstechnische Geräte, medizinische Geräte, Automotive Systeme, Systemkomponenten, Sensoren, Aktoren, Mikrosysteme, EMS (Electronic Manufacturing Services) und Mess- und Prüftechnik. Deine Tätigkeiten übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

Elektrotechnik für mehr Sicherheit, Komfort und Effizienz

Die keipp elektro-bau-technik GmbH ist mit ca. 100 Mitarbeitern eines der führenden elektrotechnischen Handwerksunternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Seit über 90 Jahren ist keipp Partner für Industrie und Gewerbe.



A uszubildende Elektroniker/in (Energie- und Gebäudetechnik)

- Qualifizierter Schulabschluss mit guten Noten in Mathematik und Naturwissenschaften
- Sorgfalt und Zuverlässigkeit, handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- Spaß an körperlicher Arbeit und Interesse an Elektronik und Technik in Gebäuden



B achelor of Engineering (Elektrotechnik, DHBW Mannheim)

- Hochschulreife mit guten Zensuren in Mathematik und Naturwissenschaften
- Bereitschaft zur praxisnahen Tätigkeit in einem mittelständischen Unternehmen
- logisches Denken, Flexibilität und Einsatzbereitschaft

www.keipp.com

Falls Sie sich für eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit begeistern können, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung (zu Händen Frau Ursula Mayer)!

keipp elektro-bau-technik GmbH
Kaiser-Wilhelm-Str.16
67059 Ludwigshafen

Tel 0621 / 5 20 54-0
Fax 0621 / 5 20 54-39
keipp@keipp.com

Maximilian Damaschke (16)

Elektroniker für Energie- und Gebäude-
technik im 1. Lehrjahr
Keipp elektro-bau-technik GmbH

„Meine Modelleisenbahn brachte mich auf diesen Ausbildungsberuf“

Über den Beruf

Zu den Aufgaben während meiner dreieinhalbjährigen Ausbildung zählen vor allem das Installieren und Instandhalten der Gebäudetechnik wie Beleuchtung, Sprech- und Antennenanlage sowie die Stromversorgung für Produktionsanlagen. Doch auch um Datennetze und Telefone kümmere ich mich. Im ersten Lehrjahr beginnt alles mit einer Sicherheitseinstellung und Grundwissenskursen. Doch auch beim Thema Umweltschutz lerne ich viel dazu. Im zweiten und dritten Lehrjahr wird dann mein Wissen in der Berufsschule vertieft und im Betrieb erhalte ich komplexere Aufgaben.

Neben einem Realschulabschluss oder guten Hauptschulabschluss benötigst du zudem ein ausgeprägtes technisches Verständnis, großes Interesse an Physik und keine Scheu vor Menschen – da du ja oft zu Kunden fährst.

Mein Weg in den Beruf

In meinem Freundeskreis gibt es einige Personen, die Elektroniker sind. Und da ich schon früh Interesse an den Schaltungen meiner Modelleisenbahn hatte, rieten mir Freunde und Bekannte zu diesem Ausbildungsberuf. Ich informierte mich ausgiebig, machte ein Praktikum als Elektriker und stellte fest, dass eine Ausbildung zum Elektroniker mein Traum ist.

Meine Ziele

Für meine Ausbildung wünsche ich mir, dass es mir auch weiterhin so viel Spaß macht, dass ich viel dazulernen und neue Dinge kennenlernen werde, denn in so einem modernen Beruf wie dem des Elektrikers lernt man nie aus. Außerdem würde ich nach meiner Ausbildung gerne den Meister oder den Techniker



machen oder vielleicht mein Fachabitur nachholen und studieren.

Mein Plus im Privatleben

Ich bin zwar erst im ersten Lehrjahr, doch ich habe schon so viel dazugelernt – so kann ich bereits die Trafos meiner Modelleisenbahn selbst reparieren. Außerdem bin ich reifer geworden und kann durch den Kundenkontakt auch besser mit Menschen umgehen.



Berufsfeld: *Metall*

Die Metallindustrie stellt rund 35 Prozent aller Lehrstellen in den technischen Berufen. Circa 22 verschiedene Berufe stehen zur Auswahl. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Als Elektroniker/-in für Betriebstechnik montierst du Systeme/Anlagen der Energieversorgungstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Kommunikationstechnik, der Meldetechnik, der Antriebstechnik sowie der Beleuchtungstechnik, nimmst sie in Betrieb und hältst sie instand. Eine weitere Aufgabe ist das Betreiben dieser Anlagen. Typische Einsatzfelder sind Energieverteilungsanlagen und -netze, Gebäudeinstallationen und -netze, Betriebsanlagen, Produktions- und verfahrenstechnische Anlagen, Schalt- und Steueranlagen sowie elektronische Ausrüstungen. Deine Tätigkeit übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

Anlagenmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Wenn die Luft rein ist und alle dicht gehalten haben, ist die Welt in Ordnung: Als Anlagenmechanikerin und -mechaniker stehst du dafür gerade, dass die Rohrleitungen dicht bleiben. Du sorgst dafür, dass Lüftungstechnische Anlagen und Systeme in der Förder- und Fernleitungstechnik, in der Ver- und Entsorgungstechnik, in der Klima- und Kraftwerktechnik sowie im Hochdruckbereich funktionsfähig sind. Die dreieinhalbjährige Ausbildung ist nur was für dich, wenn du körperlich belastbar bist, logisch denken und selbstständig handeln kannst und ein hohes Sicherheitsbewusstsein hast. Du brauchst auch ein gutes Farbempfinden. Deine Aufgabenbereiche liegen hauptsächlich in der Montage und im Einbau von Armaturen sowie in der Instandhaltung von Anlagen. Du arbeitest sowohl alleine als auch im Team.

Fertigungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Heutzutage werden viele Erzeugnisse in der Industrie in Serienfertigung hergestellt. Beim Zusammenbau und der Aufstellung der Produktionsmaschinen kommen Verstand und Fingerspitzengefühl gleichermaßen zum Einsatz. Zu deinem Aufgabenfeld gehört die Montage von Bauteilen und Baugruppen zu Maschinen, Apparaten, Geräten oder Kraftfahrzeugen, das Prüfen und Einstellen von Funktionen sowie die Fehlerbeseitigung und produktbezogene Reparaturen. Als Fertigungsmechanikerin und -mechaniker musst du aber auch „voll den Plan haben“ und planerische Aufgaben übernehmen können, wenn es um die Feinsteuerung und Materialbereitstellung im Bereich der betrieblichen Fertigungs- und Montagesteuerung geht. Die Ausbildung dauert drei Jahre, vorausgesetzt werden körperliche Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein und logisches Denkvermögen.





Thalia Damm 19 Jahre
Industriekauffrau im 2. Lehrjahr
Stadler + Schaaf Mess- und Regeltechnik GmbH

„Du solltest gut im Team harmonieren“

Über den Beruf

Die Hauptaufgaben während der Ausbildung zur Industriekauffrau liegen darin, die verschiedenen, kaufmännischen Tätigkeitsfelder kennenzulernen. Dazu zählen unter anderem die Personalabteilung, die Finanzbuchhaltung, das Controlling, die Kalkulation und die Konstruktionsabteilung. Du lernst die Abteilung und deren jeweiligen Aufgaben kennen und arbeitest auch richtig mit.

Neben einem guten mittleren Bildungsabschluss bzw. Abitur solltest du noch einige weitere Eigenschaften mitbringen. Spaß an Büroarbeit und am PC sind sehr wichtig, doch auch Interesse an Sozialkunde, Wirtschaft und den Umgang mit Zahlen sind eine gute Voraussetzung. Außerdem solltest du über ein selbstsicheres und kommunikatives Auftreten sowie Teamfähigkeit verfügen.

Mein Weg in den Beruf

Durch viele berufsvorbereitende Maßnahmen während der Schulzeit konnte ich mir sicher sein, dass ich in einen kaufmännischen Beruf einsteigen möchte. Durch die ausführliche Recherche im Internet bzw. beim Arbeitsamt bin ich dann auf die Ausbildung zur Industriekauffrau gestoßen und war sofort begeistert. Denn durch Praktika in der Physiotherapie und im Kindergarten wurde mir klar, dass ich gerne mit Menschen zusammenarbeiten möchte.

Meine Ziele

Für meine weitere Ausbildung wünsche ich mir, dass ich viele weitere Einblicke in den Beruf bekomme. Außerdem möchte ich meine Prüfungen gut abschließen und die gute Zusammenarbeit mit meinen Kollegen fortführen. Später gibt es verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten, z.B. zum Bilanzbuchhalter oder verschiedenen Fachwirten.

Mein Plus im Privatleben

Durch die Ausbildung bin ich insgesamt erwachsener geworden und meine Selbstsicherheit hat ich gefestigt.

stadler  **schaaf**
 messen steuern regeln



Sind Sie auf Draht?

Wir bilden aus:

- ◆ **Elektroniker Fachrichtung Automatisierungstechnik m/w**
 (Voraussetzungen Mittlere Reife bzw. Berufsfachschule)
 – Verbundausbildung mit der BASF AG –
- ◆ **Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik m/w**
 (Voraussetzungen Mittlere Reife bzw. Berufsfachschule)
- ◆ **Industriekaufmann**
 (Voraussetzung gute Mittlere Reife bzw. Abitur)

Automation für die Prozessindustrie. Vom Konzept über Engineering, Montage, Kalibrierung und Inbetriebnahme bis zum Service – alles aus einer Hand.

18 Standorte im In- und Ausland. **30** Jahre Erfahrung.
 Mehr als **600** qualifizierte Mitarbeiter. Zahlen, die sich für unsere Kunden auszahlen.

Suchen Sie nach einer Ausbildung in einem Unternehmen, in dem Mitarbeiter und Management einen kooperativen Umgang pflegen und in dem Sie auch Ihre methodischen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln können? Dann bewerben Sie sich jetzt!

Wir messen, steuern, regeln. Alles.

Die Ausbildungen starten zum Herbst 2012

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen schicken Sie per Post an:

Stadler+Schaaf Mess- und Regeltechnik GmbH
 Im Schlangengarten 20
 D-76877 Offenbach
 Tel.: +49 (06348) 611 0
 Fax: +49 (06348) 611 210
www.stadler-schaaf.de



Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Wenn du gerne im Team und an verschiedenen Einsatzstellen arbeitest, ist dieser Ausbildungsberuf genau richtig für dich. Nach dreieinhalbjähriger Lehr- und Lernphase kannst du in unterschiedlichsten Bereichen und Branchen eingesetzt werden. Dein Einsatzfeld kann beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau liegen oder bei Betreibern mechanischer und elektronischer Systeme. Hier bist du für die Montage und Wartung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen zuständig. Dein Arbeitsplatz kann im Servicebereich, in Werkstätten oder auf Montagebaustellen angesiedelt sein. Du brauchst logisches und abstraktes Denkvermögen, Kombinationsgabe, Entscheidungsfähigkeit und natürlich technisches Verständnis.



Maschinen- und Anlagenführer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Maschinen- und Anlagenführer/-in arbeitest du in nahezu allen Produktionsbereichen unterschiedlicher Branchen, insbesondere in Unternehmen der Metall-, Kunststoff-, Nahrungsmittel-, Textil- und Druckindustrie und der Papier verarbeitenden Industrie. Du bist zuständig für die Einrichtung, Umrüstung und Bedienung von Maschinen oder Anlagen und führst prozessorientiert integrierte Fertigungsaufgaben aus. In vorgeschriebenen Abständen führst du Inspektionen an der Anlage durch und bist darüber hinaus mit ständigen Wartungsaufgaben betraut. So füllst du zum Beispiel Öle, Kühl- und Schmierstoffe nach und ersetzt defekte Teile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche. Von besonderer Bedeutung des Arbeitsgebietes ist die Steuerung des Materialflusses für Produktionsmaschinen und -anlagen und die Qualitätssicherung. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr kannst du zwischen den folgenden Schwerpunkten wählen: Metall- und Kunststofftechnik, Nahrungsmitteltechnik, Textiltechnik und Textilveredelung sowie Druckweiterverarbeitung und Papierverarbeitung. Durch eine Anrechnungsregelung kann der Übergang in einen drei- bzw. dreieinhalbjährigen Ausbildungsberuf ermöglicht und gefördert werden.

Berufsfeld: *Metall*

Wir bilden aus...

... in elf technischen und kaufmännischen Berufen und sind Partner der Dualen Hochschule Mannheim. Weitere Infos unter www.sws.speyer.de.

Ausbildungsberufe:

- Anlagenmechaniker/in
- Bachelor of Arts, Fachrichtung Öffentl. Wirtschaft
- Bachelor of Engineering, Fachrichtung Mechatronik und Energiewirtschaft
- Bachelor of Engineering, Fachrichtung Elektrotechnik/Versorgungswirtschaft
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Informatikkauffrau/-mann
- Industriekaufrau/-mann
- Sport- und Fitnesskauffrau/-mann

Kontakt: Stadtwerke Speyer GmbH,
Personalmanagement,
Georg-Peter-Süß-Straße 2,
67346 Speyer, Tel. 06232/625-1414,
E-Mail: personal@sws.speyer.de



Maddy Popcorn @ fotolia.de



STADTWERKE SPEYER GMBH

Ausbildung bei der Stadtwerke Speyer GmbH

Die **Stadtwerke Speyer GmbH (SWS)** ist ein kommunales und innovatives Energieversorgungsunternehmen, welches die Einwohner der Stadt Speyer und Umgebung mit den leitungsgebundenen Energien wie Strom, Gas und Fernwärme sowie mit Wasser beliefert. Des Weiteren betreiben die **SWS** mehrere Blockheizkraftwerke und investieren in regenerative Energieerzeugung, beispielsweise Windkraft und Photovoltaik. Neben dem Betrieb des Sport- und Freizeitbades „bademaxx“ sind die **SWS** Betriebsführer des städtischen Eigenbetriebs Entsorgungsbetriebe Speyer (EBS) mit den Sparten Abfall- und Abwasserbeseitigung. Die **SWS/EBS** beschäftigen zurzeit ca. 260 Mitarbeiter, davon 21 Auszubildende, die einen Abschluss in folgenden elf Berufen anstreben:

Anlagenmechaniker/in Fachrichtung Rohrsystemtechnik bzw. Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Informatikkauffrau/-mann, Sport- und Fitnesskauffrau/-mann, Elektroniker/in, Industriekaufrau/-mann, Fachangestellte/r für Bäderbetriebe, Fachkraft für Abwassertechnik, Bachelor of Arts, Fachrichtung Öffentliche Wirtschaft und Bachelor of Engineering, Fachrichtung Energiewirtschaft bzw. Elektrische Energietechnik.

Lisa Schöpf, Auszubildende im Studiengang Bachelor of Arts an der Dualen Hochschule Mannheim:

„Ihr wollt eine qualifizierte Ausbildung in einem motivierten Team? Dann seid ihr bei den SWS genau richtig. Dort ist die Berufsausbildung sehr abwechs-

lungsreich und zukunftsorientiert ausgerichtet. Zu Beginn nehmen alle neuen Auszubildenden gemeinsam mit Azubis weiterer Energieversorger traditionell an einer Informationswoche teil. In den fünf Tagen lernen sich die Neulinge kennen, werden über die Besonderheiten unserer Branche informiert und machen sich mit dem Einstieg ins Berufsleben vertraut. Von gesetzlichen Grundlagen des Ausbildungsverhältnisses, Informationsvorträgen über Kindergeld, vermögenswirksame Leistungen und Altersvorsorge bis hin zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung wird einiges geboten. Aber auch Sport und Spiel, progressive Entspannung und tolle Abendprogramme kommen nicht zu kurz.

Gruppenspiele, Besichtigungen verschiedener Versorgungseinrichtungen, z. B. eines Umspannwerkes, oder eine Führung durch die Netzleitstelle gehören ebenfalls dazu. Nach dieser interessanten Woche startet man gut vorbereitet und selbstbewusst in die Ausbildung. Das lockere Kennenlernen und die vorangegangenen Teamentwicklungsmaßnahmen erleichtern den Start merklich.“

Während der Ausbildung bei der **SWS** durchläuft jeder alle kaufmännischen Abteilungen (u. a. Einkauf, Personalmanagement, Vertrieb, Finanzbuchhaltung, Energiewirtschaft oder Datenverarbeitung) sowie die technischen Bereiche (u. a. Anlagen und Netze, Energie- und Entsorgungsdienstleistungen). Die Azubis erhalten somit spezifische Einblicke in die Unternehmensstrukturen, die die Zusammenhänge begreifen helfen.

Je nach Qualifikation, Ausbildungserfolg und freien Stellen im Unternehmen besteht die Chance auf eine Übernahme in ein befristetes bzw. ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Hierzu hat die Geschäftsführung mit dem Betriebsrat eine Vereinbarung geschlossen, die Azubis mit den Abschlussnoten sehr gut und gut eine befristete Anstellung garantiert. Die Übernahmequote liegt derzeit bei nahezu 90 Prozent.

Auch nach der Ausbildung hört das Lernen bei uns nicht auf. Wir bieten permanent Weiterbildungen an, sei es Meister, Techniker, Fachkaufmann, Bilanzbuchhalter oder aber auch berufsbegleitende Studiengänge zum Bachelor oder Master. Alles ist bei uns möglich.

Werde Auszubildende/r bei der Stadtwerke Speyer GmbH und lerne alle Facetten eines modernen Ver- und Entsorgungsunternehmens kennen.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann besuche uns auf unserer Homepage www.sws.speyer.de und schicke uns Deine Bewerbung.

Adressiere sie an:
Stadtwerke Speyer GmbH
Herrn Steffen Schwind
Georg-Peter-Süß-Straße 2, 67346 Speyer.

Wir freuen uns darauf.

Christian Zewinger, 21 Jahre
Elektroniker für Automatisierungstechnik
im 2. Lehrjahr
BASF SE Ludwigshafen

„Du solltest in Mathe und Physik fit sein“

Über den Beruf:

Während meiner dreieinhalbjährigen Ausbildung durchlaufe ich nach und nach verschiedene Abteilungen der Firma. Im ersten Lehrjahr lernst du die Grundfertigkeiten der Elektrotechnik, wie z. B. Sicherheitsvorkehrungen und Grundsaltungen. Und dann geht's auch schon ab in die verschiedenen Betriebe. Dort arbeitest du tatkräftig mit und vertiefst dein Wissen nach und nach. Zusätzlich werden in den Ausbildungsstätten fundierte Fachkenntnisse vermittelt. Im zweiten Lehrjahr findet dann der erste Teil der Abschlussprüfung statt, auf die du sowohl durch die Berufsschule als auch durch die BASF super vorbereitet wirst. Am Ende des letzten halben Jahres der Ausbildung steht dann die Abschlussprüfung Teil 2 an, bei der du natür-

lich auch von Schule und Firma unterstützt wirst. Wenn du Interesse an einer Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik hast, solltest du auf jeden Fall einiges mitbringen: Neben Spaß am logischen Denken solltest du auf jeden Fall fit in Mathe und Physik sein. Außerdem rate ich dir, im Vorfeld ein Berufspraktikum zu machen, damit du weißt, was dich erwartet.

Meine Ziele:

Für meine Ausbildung wünsche ich mir natürlich, dass mir die Arbeit auch weiterhin so viel Spaß macht wie jetzt und dass ich noch viel dazulernen kann. Da ich Abitur gemacht habe, möchte ich nach der Ausbildung noch ein Elektrotechnikstudium anhängen – am liebsten berufsbegleitend. Weitere Möglichkeiten zur Weiterbildung wären noch der Meister und der Techniker.

Mein Plus im Privatleben:

Durch meine Ausbildung bei der BASF habe ich so viel im Bereich der Elektrotechnik gelernt, dass ich zu Hause kleinere elektro-



nische Fehler selbst beheben kann. Denn vor allem durch meine Einweisung im Bereich „Sicherer Umgang mit Elektronik“ fühle ich mich bei solchen Arbeiten sicher. Seit Beginn meiner Ausbildung vor zwei Jahren habe ich mich sehr weiterentwickelt. Ich bin viel selbstständiger, aber auch teamfähiger geworden, da man im Betrieb sowohl alleine als auch im Team arbeiten muss. Außerdem verdiene ich jetzt mein eigenes Geld und kann damit nun besser umgehen. „Mein Auftreten ist jetzt viel selbstsicherer.“

Kai Stiefel, 20 Jahre
Anlagenmechaniker im 3. Lehrjahr
BASF SE Ludwigshafen

„Mein Auftreten ist jetzt viel selbstsicherer“

Über den Beruf:

Die dreieinhalbjährige Ausbildung zum Anlagenmechaniker beginnt mit einer Einführung in den Betrieb. In der Lehrwerkstatt lernst du dann Grundfertigkeiten wie zum Beispiel

das Sägen und Feilen. Dann kommst du als Azubi auch schon recht schnell in die einzelnen Betriebe und darfst richtig mitarbeiten. Außerdem hast du auch mehrere Schweißkurse und reparierst schon früh verschiedene Maschinen. Um in diesem Beruf erfolgreich zu sein, solltest du ein ausgeprägtes Interesse an Mathe und Physik haben und der Chemie auch nicht gänzlich abgeneigt sein. Außerdem solltest du mindestens einen guten Hauptschulabschluss haben. Teamfähigkeit ist in diesem Beruf auch sehr wichtig.

Mein Weg in den Beruf:

Schon als Kind und Jugendlicher durfte ich meinem Vater, der Schlosser ist, in seiner Werkstatt helfen. So wurde mein Interesse für handwerkliche Arbeiten schon früh geweckt. Verschiedene Praktika im Büro haben mich darin bestätigt, einen handwerklichen Beruf zu erlernen. Und da einige meiner Freunde bereits Anlagenmechaniker sind, wusste ich schon, was auf mich zukommen wird – und voilà: Hier bin ich!

Meine Ziele:

Für meine Ausbildung wünsche ich mir, dass ich sie erfolgreich beenden kann und übernehmen werde. Da ich momentan an der Abend-schule mein Fachabitur nachhole, möchte ich nach der Ausbildung möglichst ein berufsbegleitendes Maschinenbaustudium beginnen.

Mein Plus im Privatleben:

Durch meine Ausbildung bei der BASF bin ich stark von meinem Arbeitsumfeld geprägt worden. Ich bin viel selbstständiger und vor allem auch teamfähiger geworden. Mein Auftreten ist jetzt selbstsicherer und ich kann durch den Umgang mit meinen Kollegen viel besser auf andere Menschen eingehen.





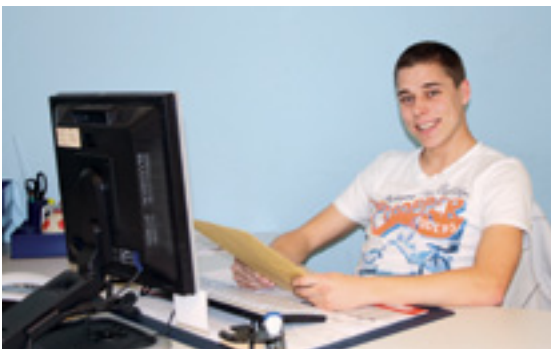
WIR BIETEN VIELE WEGE, UM NACH OBEN ZU KOMMEN.

Was entsteht, wenn frische Ideen und langjährige Erfahrung zusammenkommen? Eine ausgezeichnete Ausbildung, die Sie nach oben bringt. Bewerben Sie sich für 2012 als:

- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriekaufmann/-kauffrau
- Bachelor-Studiengänge, z. B. „Öffentliche Wirtschaft – Versorgungswirtschaft“

Einfach Ausbildungsbroschüre telefonisch anfordern unter 06237 935-340 oder gleich Bewerbung schicken an:
PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
 Bildungszentrum Maxdorf
 Voltastraße 3
 67133 Maxdorf

Gute Ideen voller Energie.



Marcel Daniel, 21 Jahre
Industriekaufmann im 1. Lehrjahr
Pfalzwerke AG

„Gutes Benehmen ist Grundvoraussetzung“

Porträt der Ausbildung

Während der Ausbildung durchläufst du alle kaufmännischen Abteilungen, wie Einkauf und Vertrieb. Außerdem kommst du auch in die Juniorfirma. Das ist eine tolle Möglichkeit, die anderen Azubis kennenzulernen und dabei auch noch selbstständiges Arbeiten zu erlernen.

Wenn du dich für die Ausbildung zum Industriekaufmann interessierst, solltest du auf jeden Fall keine Angst vor Zahlen haben und ein grundlegendes Interesse an Wirtschaft mitbringen. Außerdem sind gutes Benehmen und Manieren Grundvoraussetzung.

Mein Interesse an der Ausbildung wurde durch die Wirtschaftsschule geweckt, auf der ich davor war. Ich habe zwei linke Hände und deshalb kam etwas Handwerkliches für mich nicht infrage. Und da ich mich sehr für Wirtschaft interessiere, bin ich heute hier.

Seit ich hier arbeite, bin ich viel reifer geworden, kann mit verschiedenen Menschen besser umgehen und habe mein Wissen im Bereich Wirtschaft, Recht und Buchführung sehr erweitern können.

Jens Pfeiffer, 18 Jahre
Elektroniker für Betriebstechnik
im 2. Lehrjahr
Pfalzwerke AG

„Es ist super spannend und macht jede Menge Spaß“

Porträt der Ausbildung

In dieser Ausbildung sind deine Hauptaufgaben die Montage und Instandhaltung der Maschinen. Außerdem arbeiten wir mit den anderen Azubis in der Juniorfirma zusammen. Das ist eine Art Zweigstelle der Pfalzwerke, in der die Auszubildenden eigenständiges Arbeiten lernen. Das ist super spannend und macht jede Menge Spaß.

Um Elektroniker für Betriebstechnik werden zu können, solltest du in Mathe und Physik gut sein, eine handwerkliche Begabung haben und schwindelfrei sein, da wir auch oft in großer Höhe montieren.

Nach einigen Praktika in der handwerklichen Branche, war ich mir sicher, dass ich etwas mit Elektronik machen wollte. Außerdem sind auch mein Vater und mein Onkel bereits Elektroniker. Bei ihnen konnte ich schon früh über die Schulter gucken.

Während meiner Ausbildungszeit habe ich mich sehr verändert. Ich habe viele Erfahrungen im Bereich der Elektronik sammeln können, habe meinen Wissensstand vergrößert und bin auch viel selbstständiger geworden.





IT-Berufe

Ausbildungsdauer: 3 Jahre



Informations- und Telekommunikationstechnik

Berufe für *EDV-Freaks* und *Computerdompteure*

Wer sich früher beruflich mit Informatik beschäftigen wollte, der musste lange an der Universität oder an der Fachhochschule studieren. Heute ist das anders. Es gibt vier Berufe für Computer-Freaks, die in einem Betrieb erlernt werden können.

Als *IT-Systemelektroniker/-in* kümmerst du dich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Du sorgst für Service und Support, passt Hardware und Software an Kundenwünsche an und beseitigst Störungen. Du führst in neue Systeme ein, berätst, betreust und schulst. Auf deinem Lehrplan stehen somit auch Lektionen über Service, Training und Projektmanagement.

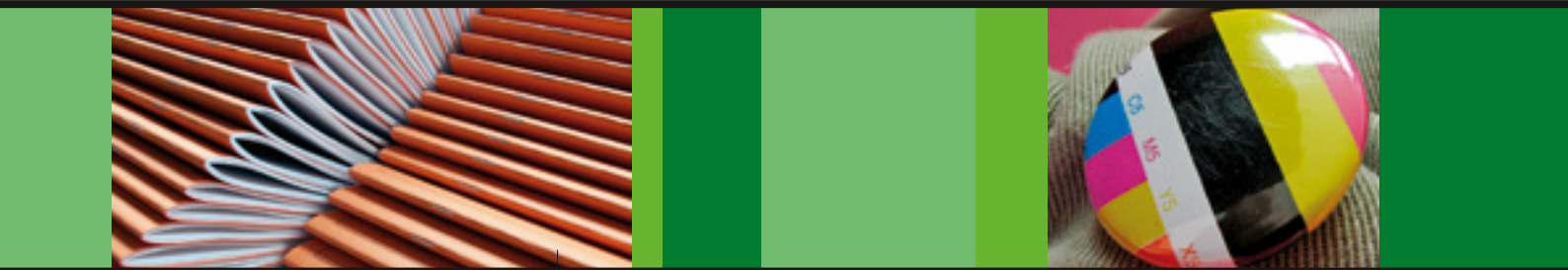
Der Beruf *Fachinformatiker/-in* Fachrichtung: *Anwendungsentwicklung* soll dich in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten. Ausbildungsschwerpunkte sind daher zum Beispiel Programmierung, Datenbanken, Anwendungs- und Kommunikationsdesign sowie Projektmanagement.

Deine Aufgaben als *Fachinformatiker/-in* Fachrichtung: *Systemintegration* schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an. Du planst, konfigurierst und installierst komplexe, vernetzte Systeme der IT-Technik beim Kunden. Dabei musst du auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können. Da du Kunden, die ein neues System einführen wollen, beraten, betreuen und schulen sollst, stehen auf deinem Lehrplan auch Lektionen über Service, Schulung und Projektmanagement.



Der dritte Beruf der *IT-System-Kaufleute* befasst sich mit der kaufmännischen und verwaltungstechnischen Seite. Hier interessiert dich zum Beispiel Marketing und Vertrieb, Angebote, Preise und Verträge sowie Konzeption und Analyse von IT-Systemen. Du berätst und betreust Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe. Du erstellst Angebote und findest Finanzierungslösungen. Du betreust Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Als *Informatikkaufmann/-frau* verbesserst du mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche. Deine Ausbildungsschwerpunkte sind daher beispielsweise der betriebliche Leistungsprozess, Aufbau- und Ablauforganisation, Rechnungswesen und Controlling, Organisation, Planung und Beschaffung von IT-Systemen.



Digital in die Zukunft



Die moderne Technik hat die Druck- und Papierbranche grundlegend verändert. Die bleiernen Zeiten sind längst vorbei. Der Fotosatz, der seit den 70er-Jahren den Bleisatz verdrängt, wird nun selbst nach und nach ersetzt: Computer und Software sind auch hier auf dem Vormarsch. Digitalisierung heißt die Zukunft. Bilder, die in digitaler Form vorliegen, können sofort in ein Layout eingebaut werden. Ganze Seiten werden am Bildschirm erstellt. Als Medientechnologe Druck überwachst du die gewaltigen Maschinen, die manchmal bis zu 200 Meter lang sind, passt die Druckformate an und plantst die oft komplexen Druckwege, damit Papier möglichst schnell, farbecht und hochwertig bedruckt wird. Im Siebdruckverfahren können die unterschiedlichsten Gegenstände und Materialien wie Verkehrsschilder, Plastiktüten, Porzellan und Blechdosen bedruckt werden. Dieses Verfahren beherrscht du als Medientechnologe Siebdruck. Bist du Packmitteltechnologie, stellst du mit modernen Maschinen unterschiedliche Verpackungen her. Du fertigt Muster für die Kunden, stellst spezielle Werkzeuge für die Produktionsmaschinen her und baust diese ein.

Packmitteltechnologie: NEU seit 01.08.2011

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob Weihnachtszeit oder Ostern – das spielt in dieser Branche keine Rolle. Hier gehts nicht um das kunstvolle Einhüllen von Geschenken. Hier werden tagtäglich Verpackungen aller Art, für große und kleine Überraschungen, für Lebensmittel und Verbrauchsgüter hergestellt. Die Verpackung sorgt für einen sicheren Transport, fördert die Haltbarkeit oder dient als verkaufsförderndes Werbemittel. Als Packmitteltechnologie setzt du zur Produktion und Formgebung von Kisten, Flaschen, Tüten oder Folien eine Vielzahl hochtechnischer Maschinen zum Kleben, Stanzen, Falzen, Schneiden oder Drucken ein.

Du wartest, bedienst und steuerst ganze Maschinenparks, kontrollierst die Produktion und baust die jeweils benötigten Werkzeuge wie Stanzformen oder Trennmesser. Neben technischem Verständnis, gutem Farbunterscheidungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein solltest du auch manuelle Geschicklichkeit mitbringen. Zwar musst du nicht alle Kartons selber falten, du stellst aber vor der Serienproduktion häufig erst handgemachte Muster her.

Medientechnologie Druck: NEU seit 01.08.2011

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du zauberst mit Texten, Bildern und Farben verschiedenste Druck-Erzeugnisse aus so unterschiedlichen Materialien wie Papier, Karton, Textilien, Kunststoffe oder Metalle. Mithilfe von Druckformen, die direkt von den jeweiligen Originalvorlagen „abgenommen“ werden, vervielfältigst du diese je nach Auftrag ein- oder mehrfarbig. Auch der Umgang mit elektronischen Steuerelementen und rechnergestützte Justierarbeiten gehören zu deinem Aufgabenfeld.

Voraussetzungen für diesen Beruf sind technisches Verständnis, Sorgfalt und ein gutes Farbempfinden.

Der Gast ist *König*



Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.



Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier sind Fantasie und Kreativität gefragt. Du erarbeitest Menüs und stellst sie nach den Regeln sinnvoller Ernährung zusammen. Zudem kaufst du Rohstoffe und Zutaten ein und überwachst deren Lagerhaltung sowie die Hygiene in deiner Küche. Zudem stellst du eine umweltschonende Entsorgung sicher, führst Inventuren durch und berätst natürlich die Gäste – du hast es mit der ganzen bunten Welt der Küche zu tun. Nach der Ausbildung steht dir die Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin und zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin offen. Zudem kannst du Fachkurse, eine Hotelfachschule oder eine Fachhochschule besuchen.

Du solltest Liebe und Talent zum Kochen mitbringen, außerdem Handfertigkeit,

Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit. Meist werden ein Hauptschulabschluss oder die mittlere Reife verlangt.

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei deiner Ausbildung zum Restaurantfachmann/zur Restaurantfachfrau gehören die Vorbereitung von Tischen und Tafeln, das Dekorieren der Gasträume und das Planen von Festlichkeiten und Veranstaltungen zu deinen Aufgaben. Außerdem wählst du zum Menü passende Getränke aus. Du empfängst, berätst und betreust die Gäste, servierst Speisen und Getränke und bist in der Lage, ausländische Gäste richtig anzusprechen. Doch damit nicht genug: Du führst Bankette und Veranstaltungen durch und rechnest diese ab. Dabei nutzt du moderne Rechnungssysteme. Und auch nach der Ausbildung kannst du viel lernen. Du hast zum Beispiel die Möglichkeit, Sprach- und Fachkurse zu besuchen oder dich zum Barmeister/zur Barmeisterin und zum Restaurantmeister/zur Restaurantmeisterin weiterzubilden.

Du solltest Freundlichkeit, ein fröhliches Erscheinungsbild und gute Umgangsformen mitbringen. Wichtig sind außerdem Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit und Zuverlässigkeit. Du brauchst einen Hauptschulabschluss oder die mittlere Reife.

Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Gegenstand deiner Ausbildung ist eigentlich alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt – vom Lager über Küche und Büfett bis hin zum Restaurant. Wäschepflege und Zimmerservice gehören ebenso zu deinen Aufgaben wie Büroarbeit. Anschließend hast du die Möglichkeit, eine einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/zur Restaurant- oder Hotelfachfrau zu besuchen. Für diese Ausbildung solltest du vielseitig sein, über einen ausgeprägten Ordnungssinn verfügen und Flexibilität mitbringen. Voraussetzung ist ein Hauptschulabschluss.

Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei dieser Ausbildung wirst du in allen Abteilungen eines Hotels eingesetzt: Empfang, Reservierung und Buchhaltung, aber auch Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung. Später kannst du dich zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin weiterbilden. Zudem kannst du Fachkurse einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule besuchen. Du solltest gut wirtschaften, verwalten und organisieren können. Außerdem brauchst du ein Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge und Fremdsprachenkenntnisse. Bestenfalls hast du die mittlere Reife oder das Abitur.



Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du würdest dich selbst als sprachlich gewandt, kontaktfreudig und intelligent bezeichnen? Außerdem bist du teamfähig, besitzt gute Umgangsformen und hast ein Talent für Fremdsprachen und Organisation? Dein Schulabschluss ist die mittlere Reife oder das Abitur? Dann bist du bei der Ausbildung zum Hotelfachmann/zur Hotelfachfrau genau richtig! Du lernst die ganze Welt der Hotellerie kennen: Lager, Küche, Service und Etage, Empfang, Verkauf, Korrespondenz, Abrechnung und natürlich Marketing.

Nach der Ausbildung bieten sich dir zahlreiche Möglichkeiten: Du kannst Fachkurse belegen, dich zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin weiterbilden oder eine Hotelfachschule beziehungsweise eine Fachhochschule besuchen.

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier ist Konsequenz gefragt! Selbst im größten Trubel musst du die Übersicht behalten, belastbar sein und organisieren können. Teamfähigkeit, Geschicklichkeit und ein Sinn für systematische Arbeitsabläufe sind ebenfalls ein Muss. Dazu solltest du Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse mitbringen. Mittlere Reife oder Abitur sind die schulischen Voraussetzungen für diese Ausbildung.

Du hast es täglich mit allem zu tun, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von der Lagerhaltung über die Herstellung bis hin zur Präsentation und dem Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards. Außerdem planst du den Personaleinsatz, managest Küche und Service und förderst durch gezieltes Marketing den Verkauf. Im Anschluss an deine Ausbildung kannst du Sprach- und Fachkurse sowie Verkaufsförderungsseminare besuchen oder eine Hotelfachschule beziehungsweise Fachhochschule besuchen.



Vielschichtig!



Ausbildung im Handel

Unsere Unternehmensgruppe bildet in diesen Berufen aus:

- **Kaufleute im Groß- und Außenhandel**
- **Kaufleute im Einzelhandel, Verkäufer**
- **Fleischer, Fleischereifachverkäuferin**

Suchen Sie eine abwechslungsreiche und vielfältige Ausbildung? Arbeiten Sie gerne mit Menschen zusammen? Wollen Sie mit Ehrgeiz und Neugierde in Ihren nächsten Lebensabschnitt starten? Dann sind Sie bei uns richtig. Schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder per Post.



Frey & Kissel, Aus- und Weiterbildung, Frau Mayer/Frau Thiel-Harlos
Herrenbergstraße 13, 76829 Landau, Telefon: 06341 685115
E-Mail: ausbildung@freykissel.de

Handelsberufe



Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ansprechendes Äußeres.

Verkäufer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Kundin oder Kunde kennst du den Einzelhandel. Du kaufst gerne in Geschäften ein, in denen du findest, was du suchst, und darüber hinaus auch noch freundlich und sachkundig beraten wirst. Kannst du dir vorstellen, als Verkäufer/-in zu arbeiten? Der Einzelhandel bietet in fast jeder Branche Ausbildungsplätze an: Schuhe, Textil, Foto, Glas und Porzellan sowie Musik, um nur einige zu nennen. Du kannst dich in einem der zwanzig Fachbereiche des Einzelhandels ausbilden lassen. Schwerpunkt ist der Verkauf mit allem, was dazugehört: Kundenkontakte, Warenpräsentation, Qualitäts- und Preisunterschiede usw. Fachliche Beratung eben. Fundierte warenkundliche Kenntnisse sind natürlich eingeschlossen.

Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Verkauf eines bestimmten Warensortiments an Endverbraucher. Dabei hast du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du musst entsprechend den Kundenwünschen das Warensortiment festlegen, die Waren einkaufen und bestellen und die gelieferten Produkte auf Menge und Qualität kontrollieren. Du bist verantwortlich für die ordnungsgemäße Lagerung, den Lagerbestand und den Warenversand. Zu deiner Tätigkeit gehört der Verkauf der Waren und die Beratung der Kunden. Du kalkulierst die Preise, erledigst die Kostenrechnung, die Buchführung, führst Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und bist für das Kassenwesen sowie die Bearbeitung von Zahlungsvorgängen zuständig. Schließlich planst und organisierst du Werbemaßnahmen und bist für die Warenpräsentation verantwortlich.

Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Zwischenhandel. Dabei hast du die Aufgabe, große Mengen an Rohstoffen, Fertigprodukten oder Halbfabrikaten im In- und Ausland einzukaufen und zum Verkauf anzubieten. Im Bereich des Einkaufs musst du Angebote einholen, Preise vergleichen, Waren bestellen bzw. Teillieferungen abrufen. Zudem bist du für die Lagerhaltung zuständig. Bei der Versendung von Waren bist du für die rechtzeitige und ordnungsgemäße Abwicklung verantwortlich. Mit Kunden führst du Verkaufsverhandlungen, nimmst Bestellungen entgegen und kalkulierst Preise. Schließlich erledigst du den Schriftverkehr, stellst Rechnungen aus, kontrollierst Lieferscheine, bearbeitest Lieferantenrechnungen und bist im Bereich der Buchhaltung tätig. Die Ausbildung wird in den Fachrichtungen Groß- und Außenhandel durchgeführt.





AUS 100% BILDUNG

Steig ein. Steig auf. Mach' Karriere.



JAKOB JOST GMBH ANKE RICHTER BAHNHOFSTR. 1A 67269 GRÜNSTADT WWW.MODE-JOST.DE

Modehaus Jost GmbH

Anna Kröhl 20 Jahre

ausgelernte Einzelhandelskauffrau

Jetzt: Stellvertretende Abteilungsleiterin
mit Option zur Abteilungsleiterin

Über den Beruf

„Zur Ausbildung im Textileinzelhandel gehört so viel mehr als nur das Aufräumen der Verkaufsfläche. Natürlich räumen wir die Waren auf, bedienen die Kunden an der Kasse, organisieren die Bestellungen und kümmern uns um die Preisreduzierung. Doch besonders in unserem Modehaus Jost legen wir sehr viel Wert auf die Beratung des Kunden. Denn das Modebewusstsein wird immer größer und jeder will gut aussehen – so müssen wir als geschultes Personal beratend zur Seite stehen.“

Als Einzelhandelskauffrau/-mann in der Textilbranche solltest du einiges mitbringen. Neben dem schulischen Abschluss zählt bei uns allerdings zuerst der Charakter. Denn Spaß am Umgang mit Menschen, Offenheit, Freundlichkeit und natürlich Spaß an Mode zählen zu den vorrangigen Eigenschaften unserer Mitarbeiter. Ich bin jetzt sogar stellvertretende Abteilungsleiterin mit der Option zur Abteilungsleiterin.“

Mein Weg in den Beruf

„Nach einigen Praktika in kaufmännischen Betrieben stand für mich fest, dass ich auf jeden Fall in den Einzelhandel gehen möchte. Doch der Vertrieb der Waren gefiel mir nicht besonders. Dann erzählte mir eine Freundin, die bei Jost arbeitet, über die qualitativ hochwertige Ausbildung bei Jost mit den Warenkundeschulungen, Führungskräfte-seminaren und Verkauf-coachings. Von diesen Fördermaßnahmen war ich Feuer und Flamme und für Mode interessierte ich mich schon seit meiner Jugend. Und da ich gerne mit Menschen zu tun habe, war ich von der Modeberatung gleich begeistert.“

Auch im Privatleben

„Durch die Ausbildung konnte ich auf jeden Fall meine sozialen Kompetenzen weiterausbauen. Ich wurde offener und mir fällt es jetzt sehr leicht, verschiedenste Kunden zu beraten. Auch im Privatleben nützen mir die Fachkenntnisse, die ich bei der Firma Jost erlernt habe beim Beraten meiner Familie und Freunde.“



Kaufmännische Berufe



Karriere mit Tempo

Wer Interesse an dem Produkt „Automobil“ hat, sich mit modernster Daten- und Informationsverarbeitung beschäftigen will und aufgeschlossen für Kundenkontakt ist, der trifft mit der Ausbildung zum Automobilkaufmann/zur Automobilkauffrau die richtige Wahl.

Vielfalt, so weit das Auto reicht.

Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement und Garantieleistungen sind nur wenige Beispiele dafür, dass detailliertes Fachwissen gebraucht wird, um den verantwortungsvollen Aufgaben dieses Berufes gerecht zu werden. Als Automobilkaufmann/-frau weißt du rund um das Automobil eigentlich alles und arbeitest dem Verkäufer/der Verkäuferin zu. Du erhältst eine fundierte Ausbildung auch in der Werkstatt und im Ersatzteillager. Du beherrschst die komplexen organisatorischen Abläufe und setzt dazu integrierte EDV-Systeme ein.



Automobilkaufmann/ Automobilkauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hast du Interesse am Auto? Willst du dich mit modernster Daten- und Informationsverarbeitung beschäftigen? Bist du für Kundenkontakte aufgeschlossen?

Dann triffst du mit dieser Ausbildung die richtige Wahl. Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement und Garantieleistungen sind nur wenige Beispiele für deine verantwortungsvollen Aufgaben. Als Automobilkaufmann/-frau weißt du alles rund ums Auto. Ausbilden können diesen Beruf eigentlich alle Autohäuser – du musst dir nur das passende aussuchen!

Fachkraft für Automaten-service

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Ob Kaffee-, Geld- oder Fahrkartenautomaten – dass Automaten ihren Nutzern zur Verfügung stehen und dabei stets richtig funktionieren, dafür sorgst du als Fachkraft für Automaten-service. Wenn etwa in der Sporthalle ein neuer Getränkeautomat gewünscht wird oder in der U-Bahn-Station die Fahrkartenautomaten erneuert werden müssen, informierst du deine Kunden über die verschiedenen Automatentypen. Du stellst die entsprechenden Automaten auf und schließt diese an. Dann erklärst du den Kunden, wie die Automaten funktionieren, und weist sie in die korrekte Bedienung ein. Du überprüfst die Funktionsfähigkeit und behebst gefundene Fehler. Du tauschst

defekte Bestandteile aus, reinigst sie und prüfst regelmäßig die Warenbestände. Im Büro führst du schließlich Abrechnungen und Kassenabschlüsse der einzelnen Automaten durch.

Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du wünschst dir einen Beruf, in dem du es zu etwas bringen kannst und der dir statt Routine Abwechslung beschert? Du willst nicht mit Maschinen, sondern mit Menschen umgehen, nicht still für dich allein arbeiten, sondern lieber im Team? Als Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen hast du eine Ausbildung, die dich befähigt, die vielfältigen Aufgaben in einer modernen Büroorganisation zu bewältigen. Außerdem bist du in der Lage, Kunden fachgerecht zu beraten und zu betreuen.

Fachlagerist/in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Ob in der Industrie oder bei Speditionen, Versandhäusern und Großhändlern: Das Materiallager ist dein Reich. Du nimmst Lieferungen entgegen, überprüfst die Waren und lagerst sie sachgemäß. Du weißt jederzeit über den aktuellen Lagerbestand Bescheid und führst die Lagerdatei, zumeist PC-gestützt. Für den Warenausgang stellst du als Fachlagerist/-in die Lieferung zusammen, verpackst sie und kümmerst dich um die Begleitpapiere.

Kaufmännische Berufe



Personaldienstleistungskaufmann/-kauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Damit Unternehmen erfolgreich arbeiten können, brauchen sie genügend qualifiziertes Personal. Immer mehr Menschen sind nicht direkt bei einem Unternehmen angestellt, sondern bei sogenannten Zeitarbeitsfirmen, die sie an Unternehmen „verleiht“. Damit die Zeitarbeitsbranche rechtzeitig gut ausgebildeten Nachwuchs bekommt, entstand jetzt der neue Ausbildungsberuf des Personaldienstleistungskaufmannes bzw. der Personaldienstleistungskauffrau. Der Beruf tritt zum 1. August 2008 in Kraft.

Bei dieser Ausbildung kannst du jedoch nicht nur in Personaldienstleistungsunternehmen tätig sein, sondern auch in Personalabteilungen von Unternehmen. Du arbeitest in den Bereichen Personalbeschaffung, -beratung, -vermittlung, -rekrutierung und -entwicklung sowie in der Arbeitnehmerüberlassung. Du organisierst den Personaleinsatz, gewinnst und betreust Kunden und Personal, analysierst Arbeitsplätze und ermittelst den Personalbedarf. Du kalkulierst und erstellst Angebote, schließt Verträge ab und steuerst beziehungsweise kontrollierst die Projekt- und Auftragsabwicklung.

Dazu musst du kommunikations- und teamfähig sein und selbstständig arbeiten können.

Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Wenn du eine gute Beobachtungsgabe und ein wachsames Auge hast, besitzt du schon mal gute Voraussetzungen, um hier tätig zu werden. Als Servicekraft für Schutz und Sicherheit wirst du zwei Jahre ausgebildet, um in Einsatzgebieten wie Standort- und Objektschutz, Veranstaltungsschutz und Ordnungsdienst, Schutz und Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr, Alarm- und Interventionsdienst, Revierdienst, Einsatzzentrale oder Tor- und Empfangsdienst zu arbeiten. Du kennst die Rechtsgrundlagen für dein Handeln und Eingreifen und kannst dich situations- und personenbezogen entsprechend verhalten. Bei der Ermittlung und Aufklärung von sicherheitsrelevanten Sachverhalten wirkst du ebenfalls mit.

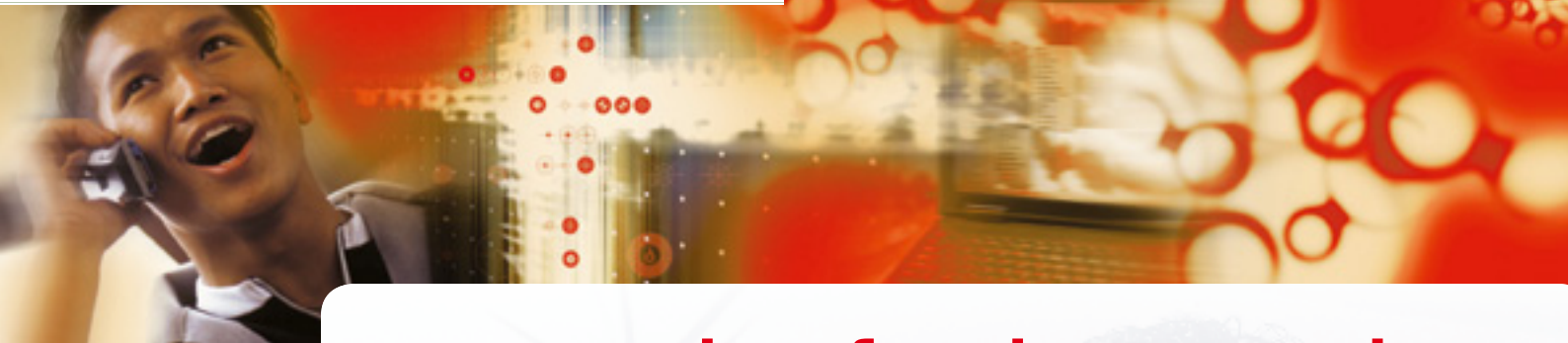
Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du wirkst bei der Entwicklung von Dienstleistungsangeboten mit. Du planst und organisierst die Geschäfts- und Leistungsprozesse in den unterschiedlichen Arbeitsgebieten des Gesundheitswesens. Du arbeitest insbesondere in der Kundenbetreuung, Personalwirtschaft und Materialverwaltung, bei der Leistungsabrechnung und im gesundheitspezifischen Rechnungswesen. Durch deine Tätigkeit übst du eine Schnittstellenfunktion innerhalb des Betriebes sowie zu anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens aus. Dabei spielen Aufgaben des Qualitätsmanagements und des Marketings eine immer größere Rolle.

Als Einsatzbereiche kommen Krankenhäuser, stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen und medizinische Dienste, ärztliche Organisationen und Verbände, größere Arztpraxen, Rettungsdienste und Verbände der freien Wohlfahrtspflege in Betracht.

Deine Aufgaben erfordern Kenntnisse über rechtliche Grundlagen, Strukturen und Aufgaben des Gesundheits- und Sozialwesens sowie Qualifikationen in den Bereichen Kundenbetreuung, Dokumentations- und Berichtswesen, Marketing, Rechnungs- und Finanzwesen, Personalwirtschaft, Qualitätsmanagement sowie Materialwirtschaft.



www.zukunftschancen.de

Perfekt bewerben mit den Tipps
in www.zukunftschancen.de

- Stärken- und Schwächenanalyse
- Dokumentenmappe anlegen
- Bewerbungen richtig formulieren
- Das bessere Telefongespräch und vieles mehr...

Reinschauen, es lohnt sich!

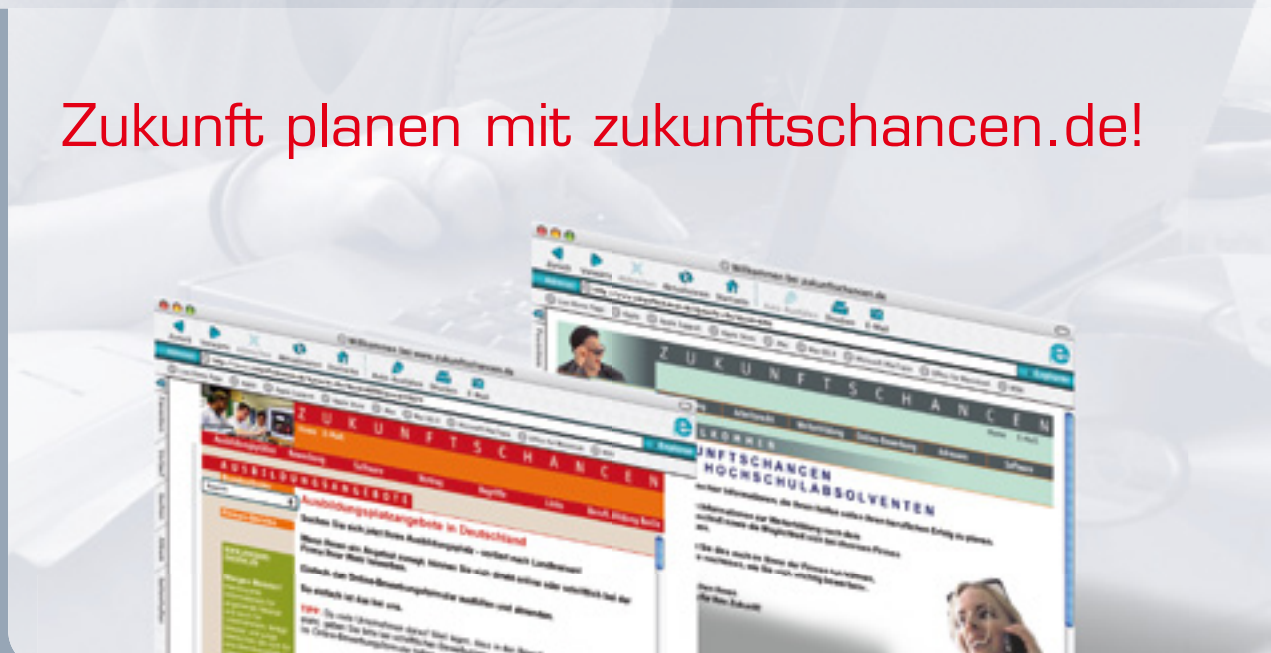
Bewerbungsmöglichkeiten online
bei vielen Firmen in der Region.

Mit der **Online-Bewerbung** schnell
kontakten!

Nur in www.zukunftschancen.de



Zukunft planen mit www.zukunftschancen.de!



Werden Sie Azubi in unserem KliLu-Team!

Mehr Infos unter: www.klilu.de/jobs

Bewerbungen richten Sie an:
ausbildung@klilu.de

Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH
Bremerstraße 79, 67063 Ludwigshafen

Vertrauen schenken. Kompetenzen geben.



Wir bilden Sie aus als

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Medizinisch-technische/r Laboratoriums- und Radiologieassistent/in
- Operationstechnische/r Assistent/in



Kompetent
leistungsstark
innovativ
partnerschaftlich
umsorgend

KliLu
Wir leben Medizin.



Top-Lehrstellen frei!

*Ausbildungsziel: staatlich
geprüfter Altenpfleger (m/w)*



Soziale Netze gibt's auch in echt.

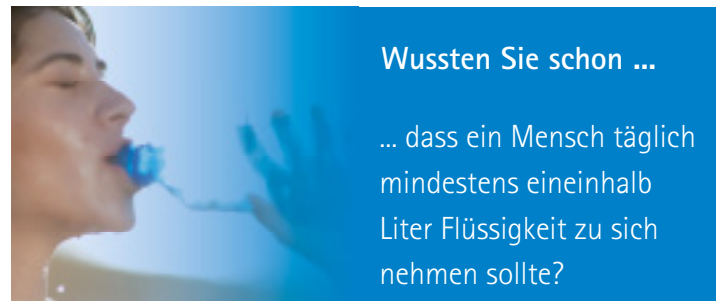
Sie haben einen mittleren Bildungsabschluss oder eine bestandene Altenpflegehilfe-Prüfung? Dann entscheiden Sie sich jetzt für eine hohe Ausbildungsqualität und beste Job-Chancen beim führenden Arbeitgeber der deutschen Pflegebranche!

**Auf Ihre Bewerbung unter
Kennziffer RLP-IHK freut sich
Michaela Sokac**

pro *seniore*

Mehr Perspektiven

Pro Seniore
Zentralverwaltung
Deutschmühlental
66117 Saarbrücken
Telefon 0681 93613-307
karriere.pro-seniore.de



Wussten Sie schon ...

... dass ein Mensch täglich
mindestens eineinhalb
Liter Flüssigkeit zu sich
nehmen sollte?



Stockexpertcom

Heer · Luftwaffe · Marine · Zentraler Sanitätsdienst · Streitkräftebasis · Wehrverwaltung



Sie wollen einen Beruf, der mehr bietet?

Wir bieten:

- vielfältige Berufsbilder und interessante Tätigkeiten
- zivil anerkannte Berufsausbildung bis zur Meisterebene oder Studium bis zum Master
- zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten
- Karriere in einem Team mit gegenseitiger Achtung

Sind Sie interessiert? Ausführliche Informationen gibt es unter:
www.bundeswehr-karriere.de

Karriere-Hotline: 0800/ 9 80 08 80
(bundesweit kostenfrei)

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.
Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.



Arbeitgeber Bundeswehr – Karriere mit Zukunft

Schule, was dann – Ausbildung oder Studium?

Diese Fragen stellen sich viele Schulabgänger, aber haben Sie dabei schon einmal an die Bundeswehr gedacht?

Auch nach der Aussetzung der Wehrpflicht zählt die Bundeswehr mit über 180.000 Soldatinnen und Soldaten noch immer zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und sie bietet interessante Karrieremöglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungsreicher Berufe.

Sie bildet ihr Personal, entsprechend der vorgesehenen Laufbahn und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hoch qualifizierten Akademiker aus. Hierzu stehen u. a. über 60 verschiedene Ausbildungsberufe oder ca. 25 Studiengänge zur Verfügung.

Neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen sollten vor allem Teamfähigkeit und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 15.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind erwünscht, sie werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Ein Einstiegsgehalt von ca. 1500,- EUR netto (auch während der Ausbildung / des Studiums), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die Bundeswehr zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre örtliche Karriereberatung in einem persönlichen und unverbindlichen Informationsgespräch.

Kostenlose Hotline: 0800 / 9 80 08 80
Quelle: www.bundeswehr-karriere.de

Fahrzeugtechnische Berufe



Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Bei dieser Ausbildung führst du Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten selbstständig und im Team aus. Du analysierst elektrische, elektronische, mechanische, hydraulische und pneumatische Systeme, stellst Fehler und Störungen fest und behebst sie. Du beschaffst dir Informationen und wertest sie aus, planst deine Arbeit und dokumentierst sie. Dabei setzt du rechnergestützte Informationssysteme ein, u. a. zur Einstellung von Prüfprotokollen.

Karosserie- und Fahrzeugbau-mechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Du fertigest vor allem Fahrzeugaufbauten und Karosserieteile und reparierst diese. Bei der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik dreht sich dein Alltag um die Feststellung von Fehlern und Mängeln sowie die Instandsetzung von Karosserien. Im Gegensatz dazu liegt dein Schwerpunkt bei der Fachrichtung Karosseriebautechnik auf der Herstellung von Karosserien, Karosserieteilen und Fahrzeugaufbauten, z. B. für Busse, Rettungsfahrzeuge und Wohnmobile. Als Auszubildender der Fachrichtung Fahrzeugbautechnik erlernst du insbesondere die Herstellung von Anhängern und Aufbauten für Sonderfahrzeuge.

Zweiradmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Als Zweiradmechaniker arbeitest du in Werkstätten und Geschäften des Zweiradhandels. Dein Job ist es, Zwei- und Mehr-radfahrzeuge umzubauen und zu verkaufen. Du hältst deren Bauteile, Baugruppen und Systeme instand, änderst Rahmen und rüstest die Fahrzeuge mit Zubehör oder Zusatzeinrichtungen aus. Bei ihrer Tätigkeit planst und kontrollierst du die Arbeitsabläufe, wendest Prüf- und Messeinrichtungen an und bewertest Arbeitsergebnisse. Der Serviceaspekt hat bei dieser Ausbildung eine ganz besondere Bedeutung.





Logistikberufe

Logistisch denken – ökonomisch handeln

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du leistest einen wichtigen Beitrag zu unserem täglichen Wohlergehen – hinter den Kulissen. Ob Trauben aus Spanien, Käse aus Frankreich, Möbel aus Schweden, Harleys aus den USA oder Nikes aus Niketown. Du sorgst dafür, dass die Produkte richtig verpackt, versichert und verladen per Bahn, Schiff, Flugzeug oder Lkw an ihren Bestimmungsort kommen. Während deiner Ausbildung lernst du von der Auswahl des für den Kunden passenden Logistikkonzeptes über die Erstellung von Angeboten logistischer Dienstleistungen bis zur Formulierung logistischer Dienstleistungsverträge alles, was an logistischen Aufgaben in einer Spedition anfällt. Dazu gehört auch die Einbindung ökologischen Denkens bei der Entscheidung über Transportwege und beim Transport gefährlicher Güter sowie das Anwenden von Fremdsprachen, um mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden verhandeln zu können.

Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Suchst du einen praktischen Beruf mit viel Verantwortung? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik das Richtige für dich. Du lernst mit EDV und Datenerfassung umzugehen. Waren oder Güter müssen gelagert, umgeschlagen und versandt werden. Du bist für die Wareneingangskontrolle zuständig – mit allem, was dazugehört. Aber auch die Lagerorganisation und der Einsatz von Lagerhilfsgeräten und Förderungseinrichtungen gehört zu deinen Aufgaben. Anhand von Auftragspapieren stellst du die Güter zu Kommissionen und transportgerechten Ladeeinheiten zusammen. Du berechnest Frachtraum, erstellst Ladepläne und bist für Verladung und Sicherung des Ladegutes verantwortlich. Ausgebildet wird dieser Beruf in Speditionen sowie in Lager- und Versandbereichen von Industrie- und Handelsbetrieben. Solltest du später weitermachen wollen, dann besteht die Möglichkeit, den Lager- und Transportmeister zu machen, der dir sehr gute Berufschancen eröffnet.

Berufskraftfahrer/ Berufskraftfahrerin

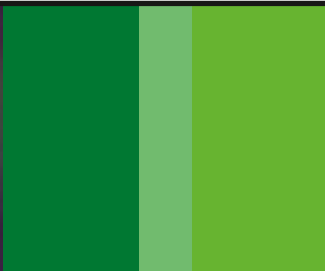
Fachrichtung: Güterverkehr

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Güterverkehr ist wichtig für unsere Versorgung mit allen Produkten unserer Industriegesellschaft. Dazu brauchst du als Fahrer eines Trucks keine Formel-1-Fahrerqualitäten, sondern den Führerschein Klasse 2 sowie Kenntnisse und Fertigkeiten zum Überprüfen und Warten des Fahrzeugs. Auch Geschick bei der Erledigung kleinerer Reparaturen ist wichtig, denn die Straßen Europas sind nicht immer holperfrei. Gefragt sind außerdem körperliche Fitness und uneingeschränkte Sehkraft auch bei Nacht sowie guter Umgang mit Kunden. Zudem brauchst du einen Nachweis über die bestandene medizinisch-psychologische Eignungsuntersuchung durch den TÜV.



sonstige Berufe



Tourismuskaufmann/ Tourismuskauffrau: NEU seit 01.08.2011

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In dem unübersehbaren Dschungel namens Reisemarkt braucht fast jeder einen sicheren Führer, um nicht in Hintertupfung zu landen, wenn es doch nach Madeira gehen sollte. Deine Tätigkeit als Tourismuskaufmann/-frau ist aber nicht nur für deine Kunden unersetzlich; auch für dich selbst ist es sehr interessant, mithilfe des Computers Reisen zu vermitteln, auszutüfteln und vor allem zu organisieren. Damit ist auch eine Portion Stress beim termingerechten Besorgen der Fahrkarten, Hotelbuchungen und diversen Tickets verbunden. Dass zudem Zoll-, Fremdwährungs- und Passvorschriften sowie diverser Versicherungskram für den Kunden gecheckt werden müssen, ist selbstverständlich. Ein Beruf, der zu jeder Jahreszeit Hochkonjunktur hat.

Florist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gehst du gern mit Blumen und Pflanzen um? Willst du kreativ gestalten und mit deinen Produkten Kunden eine Freude machen? Dann ist dies die richtige Ausbildung für dich. Vom künstlerischen Blumen-design bei Festbanketten und Hochzeiten, Innenraum-Dekorationen, Saalschmuck bis zur Trauerfloristik reicht die Palette der Aufgaben eines Blumengeschäftes. Gefragt ist neben botanischen Kenntnissen auch handwerkliches Können. Aber auch die kaufmännische Seite kommt nicht zu kurz. Du holst Angebote ein, tätigst Bestellungen und beschäftigst dich mit Kalkulation, Präsentation, Werbung und Kassenabrechnung. Für später bestehen gute Weiterbildungsmöglichkeiten zum staatlich geprüften Floristen/zur staatlich geprüften Floristin oder auch zum Floristenmeister/-meisterin.



Alles klar?



Dann ran an die *Bewerbung!*

Das Bewerbungsschreiben

Früher hatte das Anschreiben die Funktion eines Begleitschreibens. Heute hat seine Bedeutung dagegen erheblich zugenommen. Der Grund: Bei der großen Flut von Bewerbungen hat der Arbeitgeber gar nicht die Zeit, alle Bewerbungsunterlagen ausführlich zu lesen und zu bewerten. Deshalb dran denken: Das Anschreiben ist der wichtigste Informationsträger. Es soll spontan begeistern. Das Bewerbungsanschreiben präsentiert alle wesentlichen Informationen der gesamten Bewerbung auf einen Blick. Es zeigt Kenntnisse und Fähigkeiten und sollte Aufschluss über deine Persönlichkeit geben. Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Gelingt das, werden deine Unterlagen auch gelesen.

Lege die fertige Bewerbung grundsätzlich jemandem zur Durchsicht nach Fehlern vor!

► Ab geht die Post

Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine geeignete Bewerbungsmappe. Schau dich im Fachhandel um, dort gibt es inzwischen eine breite Palette an verschiedenen Modellen.

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post.

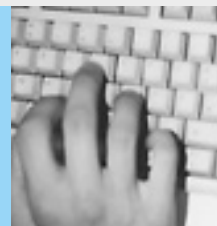
Checkliste

- 1 ► Bewerbungsschreiben (maschinengeschrieben oder am PC)
- 2 ► Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Bewerbungsfoto
- 3 ► Zeugniskopien
- 4 ► Bescheinigungen über Praktika, Kurse / Schulungen (z. B. EDV-Kurse)

Faustregel: Nie länger als eine Seite

Das muss rein:

Auf welche Stelle du dich bewirbst und wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist (z. B. Inserat aus der Zeitung). Schreibe auch, wann du mit der Schule fertig bist und mit welchem Schulabschluss. Nicht vergessen: Schreibe, dass du ein Vorstellungsgespräch möchtest. Vermeide Floskeln oder Übertreibungen und halte das Schreiben möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN-A4-Seite).



1. Peter Muster
Musterstr. 1
99999 Musterstadt

Musterstadt, 22. Juni 2012

2.

3. Beispiel-Bank AG
Frau Beispiel
Beispielallee 1
12345 Beispielstadt

4. Ihre Anzeige „Ausbildung zum Bankkaufmann“ in der Broschüre „Schule und was dann?“

5. Sehr geehrte Frau Beispiel,

6. im Rahmen einer Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde ich auf den Beruf des Bankkaufmanns aufmerksam.

Anhand der Broschüre „Schule und was dann?“ konnte ich mich daraufhin noch etwas eingehender über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeitsbereiche dieses Berufsbildes informieren und habe festgestellt, dass diese genau meinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen.

Zurzeit besuche ich die 12. Klasse des Heiner-Beispiel-Gymnasiums in Musterstadt. Mit dem Abitur werde ich voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer meine schulische Ausbildung abschließen.

Im Anschluss daran möchte ich gerne eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen beginnen, da der Beruf des Bankkaufmanns sehr viel Abwechslung, den persönlichen Kontakt mit Menschen und ein breites Spektrum von Aufgaben und Möglichkeiten verspricht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

7. Mit freundlichen Grüßen

8. Unterschrift (eigenhändig)

9. Anlage

Muster eines klassischen Bewerbungsanschreibens

↳ bedeutet Leerzeile

Wichtiges zur *Bewerbung*

- ▶ Rufe die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- ▶ Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- ▶ Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch du auf den ersten Blick wirkst. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

Der Lebenslauf



Zu jeder vollständigen Bewerbung gehört ein lückenloser maschinengeschriebener Lebenslauf, der die bisherige Schulausbildung wiedergeben soll. Dein Lebenslauf muss alle Daten enthalten, die für die Ausbildungsstelle von Bedeutung sind.

Am besten, du ordnest die Informationen übersichtlich, damit der Leser alles schnell erfassen und ebenso schnell wiederfinden kann. Das Bewerbungsfoto gehört in die rechte obere Ecke. Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.



Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehen kannst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Gute *Vorbereitung* ist die halbe Miete

Plane eventuelle Störungen bei der Anfahrt ein. Du hast in der Regel wenig Chancen, bei einem Vorstellungsgespräch zu gewinnen, wenn du unpünktlich bist. Außerdem ist es sinnvoll, nicht erst auf die letzte Minute zu erscheinen, damit du noch einmal alles in Ruhe durchgehen kannst. Bereite dich gründlich vor und informiere dich über die Firma. Am besten forderst du vorher Infomaterial bei der Firma an. Dein Gesprächspartner wird schnell merken, ob du wirklich interessiert bist.

Jetzt wird es ernst

Das Vorstellungsgespräch. Bei einem Vorstellungsgespräch zählt vor allem der erste Eindruck. Achte deshalb auf Kleidung, Frisur etc. (locker oder förmlich: sollte zur jeweiligen Branche passen). Präsentiere dich so, wie man es in deinem künftigen Beruf von dir erwartet. Daran denken: Keine ungeputzten Schuhe, schiefe Absätze oder Turnschuhe. Nicht zu vergessen: Körpergeruch und aufdringliche Parfümdüfte oder Rasierwasser steigern nicht die Chancen.



Lebenslauf

Persönliche Daten:

Vorname, Name: Gabi Mustermann
 Anschrift: Am Muster 5
 12345 Musterhausen
 Telefon: 02612 76512
 E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de
 Geburtsdatum: 23. November 1994
 Geburtsort: Koblenz
 Eltern: Mutter: Erika Mustermann, geb. Entwurf, Bürokauffrau
 Vater: Horst Mustermann, Maurer
 Geschwister: zwei ältere Brüder
 eine ältere Schwester

Schulbildung:

2002 - 2006 Grundschule Salmtal
 2006 - 2013 Regionale Schule Salmtal
 Sommer 2013 Qualifizierter Sekundarabschluss I an der Regionalen Schule Salmtal

Lieblingsfächer: Mathematik, Englisch

Praktikum: März 2011 (2 1/2 Wochen bei der Muster-Bank in Ludwigshafen)

Fremdsprachen: Englisch 6 Jahre Schulkenntnisse
 Französisch 4 Jahre Schulkenntnisse

Sonstige Aktivitäten: seit 10 Jahren in der Katholischen Jugendgruppe Musterdorf
 seit 9 Jahren in der Kreismusikschule
 Teilnahme an verschiedenen Schularbeitsgemeinschaften
 (Ski, Tanzen, Schulorchester)

Hobbies: Lesen, Musizieren (Flöte, Klavier), Tanzen

Musterhausen, 24. Juli 2012

Gabi Mustermann
 (Unterschrift)

Muster eines Lebenslaufs



Die Todsünden eines Bewerbers

Der Lebenslauf kann noch so bestechen – wer eine Bewerbung mit Eselsohren und Rechtschreibfehlern schickt, muss sich über eine Absage nicht wundern.

1. *Die Bewerbung wird nicht von der richtigen inneren Einstellung getragen*

Wer sich vorher nicht mit seinem (angestrebten) Beruf auseinandergesetzt hat und sich nicht klar über seine persönliche Zielrichtung ist, hat schlechte Chancen.

2. *Informationen über das Unternehmen wurden schlecht recherchiert*

Beschaffe dir vor jeder Bewerbung Informationen über das jeweilige Unternehmen – z. B. durch ein Telefongespräch. Nur so gelingt es, adressatenorientierte Bewerbungsunterlagen zu erstellen und beim Vorstellungsgespräch zu glänzen.

3. *Tippfehler und andere Schludrigkeiten*

Wer in eigener Sache nachlässig ist, nährt beim zukünftigen Arbeitgeber den Verdacht, bei der Wahrnehmung der Interessen anderer ebenfalls wenig Sorgfalt an den Tag zu legen.

4. *Lose-Blatt-Sammlungen sind eine Zumutung*

Denke an den Adressaten deiner Unterlagen, dem ein Luftzug den Alltag sauer machen kann. Bitte verwende auch keine Büroklammer (auch nicht für das Foto, falls du es am Lebenslauf befestigst), weil diese sich gern mit anderen Unterlagen verhakt. In solchen Fällen gibt es Minuspunkte für mangelnde Service-Orientierung.

5. *Die Unterlagen nicht einzeln in Prospekthüllen stecken*

Niemals! Das mag zwar ganz gut aussehen, aber der Adressat kann den automatischen Einzug vom Kopierer nicht benutzen. Jedes Blatt Papier muss mühsam aus der Hülle entfernt und später wieder zurückbefördert werden. Damit können Bewerber eine ganze Personalabteilung lahmlegen. Auch hier geht es um kundenorientiertes Denken und Handeln – ein Wettbewerbsvorteil, den man auch in eigener Sache nutzen sollte.

6. *„Abgegriffene“ Unterlagen*

Manchen Bewerbungen sieht man an, dass sie schon viel unterwegs waren. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, weitere Absagen zu „kassieren“. Also bitte hin und wieder neue Kopien anfertigen.

„Spielereien“ und Effekthascherei mit dem Computer

7.

Eine professionelle individuelle Gestaltung wertet deine Bewerbung auf, aber es gibt keinen sachlichen Grund dafür, verschiedene Farben und (willkürlich) allerlei Gestaltungselemente zu verwenden, nur weil du über die entsprechenden Programme verfügst. Weniger ist da meist mehr. Es sei denn, du bewirbst dich als Layouter oder Grafik-Designer.

8. *Das eingeklebtete persönliche Anschreiben ist lästig*

Das Anschreiben geht juristisch in den Besitz des Empfängers über, die Bewerbungsunterlagen bleiben im Eigentum des Absenders. Also: Das Anschreiben „lose“ auf die Unterlagen legen.

Bewerbungsunterlagen nicht per Einschreiben versenden

9.

Stell dir vor, an einem Tag treffen 100 Bewerbungen ein – alle per Einschreiben!

10. *Amerikanismen können nerven*

Die Verwendung von Amerikanismen wird von manchen Adressaten als Imponiergehabe ausgelegt. Wörter wie „Challenge“ oder „Performance“ solltest du erst einmal für dich behalten.

Bewerbungsunterlagen nicht ausreichend frankiert

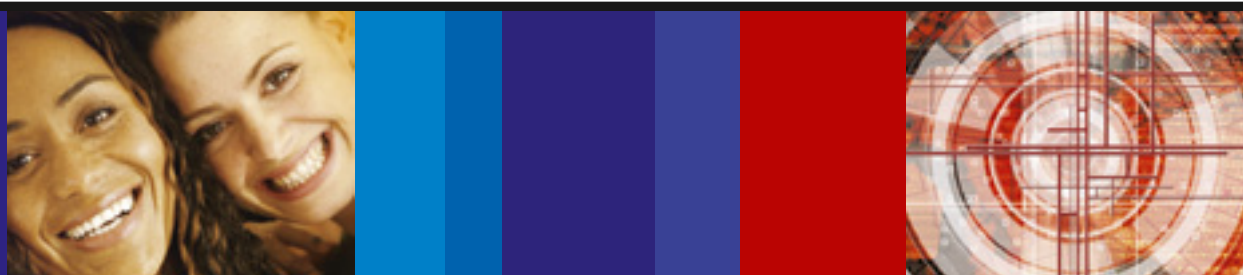
11.

Stell dir erneut vor, an einem Tag treffen 100 Bewerbungen ein und ausgerechnet für deine muss eine Strafbüße für nicht ausreichend frankierte Unterlagen gezahlt werden.

12. *Vorstellungsgespräch schlecht vorbereitet*

Auch für die Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs solltest du dir mindestens einen Tag Zeit nehmen. Bereite dich gezielt auf Ziele, Wünsche und Erwartungen – wenn möglich auch auf die Person – deines Gesprächspartners vor. Überlege, mit welchen Fragen du rechnen musst und übe die Antworten! Erscheine auf keinen Fall unpünktlich oder gar schlecht gepflegt oder unpassend gekleidet.

Das Vorstellungsgespräch



Der engste Kreis der Bewerber ist erreicht. Auge in Auge mit dem Personalentscheider. Vorbei die Zeiten, in denen du in der Masse nicht aufgefallen bist.

Ehrlich währt am längsten: Verhalte dich so wie du bist, bleib ehrlich und spiel nicht Theater. Spätestens nach 15 Minuten Gespräch wird der Personalchef durch gezielte Fragen hinter die eventuell aufgebaute Fassade schauen. Also sprich nur über Dinge, die du selbst kennst. Dann kann nichts falsch laufen. Du wirst zu deiner Bewerbung befragt und deine Einstellung und Motivation für Firma und Beruf wird beleuchtet.

Kleidungswechsel angesagt

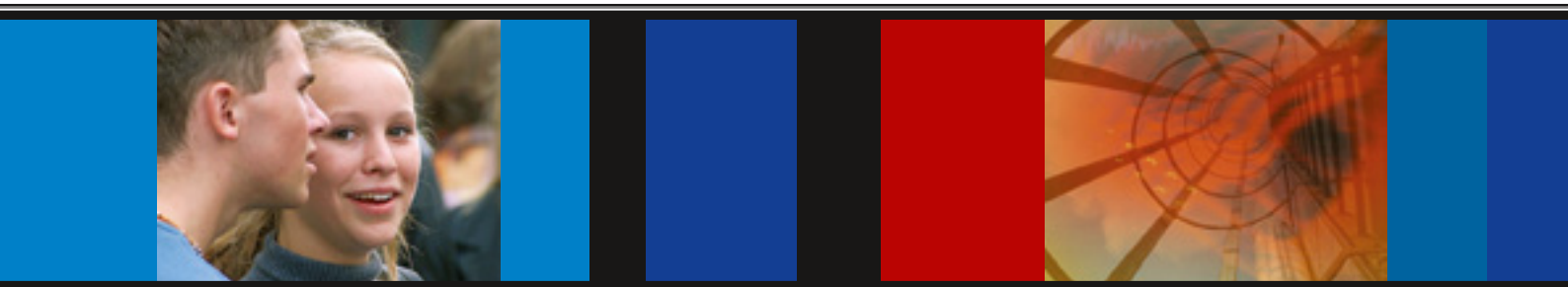
Raus aus dem Super-Mini oder den Jeans und lass die Turnschuhe zu Hause, egal wie teuer und angesagt sie sind. Noch einmal zum Friseur und raus mit den Piercings im Gesicht. Denn wenn du so in der Firma erscheinst, kannst du gleich zum Hinterausgang wieder raus. Manche denken nun einmal konservativ und der Einzige im Raum, der eine Ausbildungsstelle braucht, bist du.

Ins Licht rücken mit Distanz

Wahre Distanz und achte auf intime Bereiche (d. h. Sitzentfernung mindestens 1 Meter oder ein Stuhl entfernt). Sofern du freie Platzwahl im Raum hast, setz dich entgegengesetzt zum Fenster. Das gibt ein schattenfreies Bild von dir.

Was man dich fragen wird

- 1. „Was interessiert dich an diesem Ausbildungsberuf besonders?“**
 - ▶ Die Frage beantwortest du spielend, wenn du dich über Inhalt und Anforderungen gründlich informiert hast – auch über artverwandte Berufe.
- 2. „Wie bist du auf diesen Ausbildungsberuf gekommen?“**
 - ▶ Hier muss deutlich werden, dass du deine Entscheidung reiflich überlegt und nicht nur den Beruf ausgesucht hast, der in deiner Klasse als schick gilt.
- 3. „Warum hast du dich gerade bei unserem Unternehmen beworben?“**
 - ▶ Deine Antwort sollte zeigen, dass du dich mit Produkten und Dienstleistungen der Firma auskennst und auch über Standorte, Mitarbeiterzahl und Kunden Bescheid weißt.
- 4. „Wo liegen deine Stärken/deine Schwächen?“**
 - ▶ Vorsicht mit Übertreibungen oder Panik. Du musst nicht alles können, aber die für den Beruf wichtigsten Fähigkeiten solltest du haben.



5. **„Welche Berufe üben deine Eltern bzw. Geschwister aus?“**
 - ▶ Zeit, sich zu entspannen.
6. **„Wie stehen deine Eltern zu deinen beruflichen Plänen?“**
 - ▶ Dein Gegenüber möchte wissen, ob deine Familie dich unterstützt oder du dich durchsetzen musstest mit deinem Berufswunsch.
7. **„Wie hast du dich in der Schule auf Klassenarbeiten/Klausuren vorbereitet?“**
 - ▶ Es geht darum, ob du konzentriert lernst oder alles eher auf die leichte Schulter nimmst.
8. **„Wie kam es zu der schlechten Schulnote im Fach xy/dem allgemeinen Leistungsabfall?“**
 - ▶ Auf jeden Fall ehrlich antworten – ob du nun krank warst, mit dem Lehrer nicht klarkamst oder einen allgemeinen Durchhänger hattest. Falls dem so war: Mach deutlich, dass diese Phase überstanden ist.
9. **„Hast du gelernt, im Team zu arbeiten?“**
 - ▶ Führe Erfahrungen aus Gruppenarbeiten, Projektwochen oder privater Vereinsarbeit an. Dein Gegenüber will testen, ob du kontaktfähig sind.
10. **„Was willst du beruflich in fünf Jahren erreicht haben?“**
 - ▶ Hier kannst du zeigen, wie engagiert du bist und wie wichtig dir berufliches Fortkommen ist.
11. **Kannst du politische Ereignisse der letzten Wochen nennen, die dir in Erinnerung geblieben sind?“**
 - ▶ Nun ja, das solltest du schon in deinem eigenen Interesse können. Gib aber keine politischen Statements ab.

Fragen, die du als Bewerberin oder Bewerber stellen könntest

- ▶ Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten?
- ▶ Welche Erwartungen haben Sie an mich?
- ▶ Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?
- ▶ Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?
- ▶ In welchem Team werde ich arbeiten?
- ▶ Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?
- ▶ Wer ist mein Vorgesetzter?
- ▶ Wie lange ist die Probezeit?
- ▶ Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung?
- ▶ Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?
- ▶ Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub?
- ▶ Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?

Erste-Hilfe-Koffer

Probleme bei der *Lehrstellensuche*

Schlechter oder gar kein Schulabschluss

Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.

Deshalb der dringende Rat:

Versuche, deinen Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die dir liegen, ist eine andere Frage.

Bevor du dich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfindest, solltest du lieber deine Startchancen verbessern. Lass dir bei der Arbeitsagentur erklären, welche Schulen du besuchen könntest und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für dich infrage kommen könnten, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1: Deine Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Ruf einen Personalchef an, der dir einen Korb gegeben hat. Frag ehrlich nach, woran es gelegen hat, was du verbessern könntest und worauf du achten musst.

Möglichkeit 2: Du bewirbst dich für die falschen Berufe. Zum Beispiel nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder du hast nicht den erforderlichen Schulabschluss. Sprich mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für dich infrage kommen.

Möglichkeit 3: Dir fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Frag bei den Firmen nach und informiere dich bei der Berufsberatung, wie du deine Chancen verbessern kannst. Vielleicht musst du eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

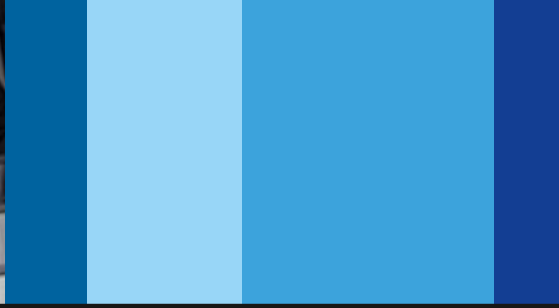
Wenn alle Stricke reißen!

Inzwischen ist es Herbst geworden. Das Ausbildungsjahr hat bereits vor einigen Wochen begonnen. Nur du hast noch keine Lehrstelle gefunden. Wie geht's jetzt weiter?

Melde dich unbedingt bei der Agentur für Arbeit als Ausbildungsplatz suchend.



Einstiegsqualifizierung – *Platz machen für ein neues Konzept*



Besonders attraktiv für dich und dein Unternehmen: Bei einer anschließenden Berufsausbildung kann die Einstiegsqualifizierung mit bis zu sechs Monaten angerechnet werden.

Was muss das Unternehmen tun?

- ▶ Das Unternehmen schließt mit dir einen Vertrag über die Einstiegsqualifizierung. Vertragsmuster und Beispiele für Einstiegsqualifizierung sind bei der IHK erhältlich. Du kannst weitere Tätigkeitsbereiche gemeinsam mit dem Ausbildungsberater der IHK festlegen.
- ▶ Der Betrieb vermittelt die fachspezifischen und sozialen Kompetenzen. Du verpflichtest dich, zu lernen.
- ▶ Bei Berufsschulpflicht (landesspezifisch unterschiedlich) ermöglicht dir der Betrieb den Schulbesuch.
- ▶ Das Unternehmen stellt einen Antrag auf Erstattung der Praktikumsvergütung bei der Agentur für Arbeit. Diese erstattet die Vergütung der Einstiegsqualifizierung von bis zu 216 Euro monatlich zzgl. des Gesamtsozialversicherungsbeitrages. Gefördert werden Praktikanten bis zum 25. Lebensjahr.
- ▶ Das Unternehmen meldet dich bei der Krankenkasse und der Berufsgenossenschaft an.
- ▶ Das Unternehmen stellt am Ende der Einstiegsqualifizierung ein betriebliches Zeugnis aus, bewertet deine Leistungen und sendet eine Kopie des Zeugnisses an die IHK.
- ▶ Die IHK vergibt ein Zertifikat, das den Übergang in eine spätere Ausbildung oder Berufstätigkeit erleichtert.
- ▶ Bei anschließender Ausbildung kann die Ausbildungszeit um bis zu sechs Monate verkürzt werden.

Auszubildende stellen ihren Beruf vor

Marco Mai (21)

Industriekaufmann im 2. Lehrjahr

KEIPER GmbH & Co. KG

„Ich habe ein neues Verantwortungsbewusstsein entwickelt“

Über den Beruf

Die dreijährige Ausbildung zum Industriekaufmann bei KEIPER beginnt mit einem technischen Grundpraktikum. Hier lernst du die Materialien und Produktionsweisen kennen. In den folgenden drei Jahren der Ausbildung durchläufst du dann alle Abteilungen wie Personal, Vertrieb, Einkauf oder das Sekretariat und arbeitest in diesen auch voll mit.

Neben einem guten Realschulabschluss solltest du noch ein paar weitere Eigenschaften mitbringen, wenn du dich für eine Ausbildung zum Industriekaufmann entscheidest: Du solltest keine Angst vor Zahlen und Freude an wirtschaftlichen Abläufen haben. Außerdem solltest du dich neuen Herausforderungen gerne stellen. Ein persönlicher Tipp von mir: Wähle wenn möglich ein größeres Unternehmen, wie KEIPER, denn hier ist die Ausbildung viel abwechslungsreicher.

Mein Weg in den Beruf

Schon während meiner Schulzeit war ich mir sicher, dass ein handwerklicher Beruf für mich nicht infrage kommt, und nach einem Praktikum als Außenhandelskaufmann war für mich klar, dass ich in den wirtschaftlichen Bereich gehen will. Nach kurzer Suche stieß ich auf den Industriekaufmann und habe mich für die Ausbildung entschieden!

Meine Ziele

Für das letzte Jahr meiner Ausbildung wünsche ich mir, dass es mir auch weiterhin so viel Spaß macht wie jetzt und dass ich noch viel dazulernen werde. Für die Zeit nach der Ausbildung gibt es für mich mehrere Möglichkeiten: den Betriebswirt machen oder ein BWL-Studium anhängen. Momentan weiß ich noch nicht genau, was ich machen werde, aber beide Möglichkeiten haben sehr viele Vorteile.

Mein Plus im Privatleben

Durch die Ausbildung bei KEIPER bin ich offener und kontaktfreudiger geworden. Durch den mehrmaligen Abteilungswechsel habe ich viele verschiedene Charaktere kennengelernt und kann Menschen jetzt viel besser einschätzen. Außerdem habe ich gelernt, mir Dinge selbst zu erarbeiten und Aufgaben zielorientiert auszuführen. Zudem habe ich ein ganz neues Verantwortungsbewusstsein entwickelt, das ich während meiner Schulzeit noch nicht hatte.



www.total-lokal.de

Fürs Leben lernen

mediaprint infoverlag gmbh





Der Autositz war schon immer Ihr Lieblingsplatz?

Johnson Controls Automotive Experience ist ein Weltmarktführer in den Bereichen Autositze, Dachhimmelsysteme, Türverkleidungen und Instrumententafeln sowie Elektronik für den Fahrzeuginnenraum. Mit unseren Produkten, Technologien und fortschrittlichen Fertigungsmethoden unterstützen wir alle großen Automobilhersteller dabei, sich mit ihren Fahrzeugen im Markt zu differenzieren. Mit mehr als 240 Standorten weltweit sind wir dort vertreten, wo unsere Kunden uns brauchen. Vom Einzelbauteil bis hin zu kompletten Innenraumsystemen begeistern Komfort und Design unserer Produkte die Konsumenten. Dank unserer globalen Leistungsfähigkeit stellen wir mehr als 50 Millionen Fahrzeuge pro Jahr aus.

Ausbildungsplätze 2013

Die duale Ausbildung spielt in unserer Personalstrategie eine wesentliche Rolle. Deshalb bieten wir qualifizierten Bewerbern auch 2013 an unseren Standorten in Rheinland-Pfalz attraktive Perspektiven.

Gewerblicher Bereich

- Werkzeugmechaniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Werkstoffprüfer/in

Kaufmännischer Bereich

- Industriekaufmann/frau
- Fachinformatiker/in
- Bachelor of Arts (DH), Studiengang Industrie

Technischer Bereich

- Technische/r Produktdesigner/in
- Bachelor of Engineering (DH), Studiengang Maschinenbau

Ihr Profil:

- Für die gewerblichen Berufe: Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife, handwerkliches Geschick
- Für die kaufm. und techn. Berufe: Mittlere Reife oder Abitur
- Teamfähigkeit und Engagement

Unser Angebot:

- Sehr gute fachliche und persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten
- Arbeit in jungen, motivierten Teams mit modernsten Tools
- Praxisnahe, zielgerichtete Ausbildung
- Frühzeitige Übernahme von eigenen Projekten

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien.

Johnson Controls ist den Grundsätzen der Chancengleichheit, Vielfalt und Integration am Arbeitsplatz verpflichtet. Wir sprechen männliche und weibliche Bewerber gleichermaßen an. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Gern steht Ihnen Herr D. Wendel für Vorabinformationen unter der Telefonnummer +49 631 418 -1230 zur Verfügung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Johnson Controls, KEIPER GmbH & Co. KG, Hertelsbrunnenring 2, 67657 Kaiserslautern bzw. per E-Mail an danny.wendel@keiper.com.

vielfalt **liebt** einzigartigkeit

Gemeinsam erfolgreich durch individuelle Talente – das ist Chemie, die verbindet. Bei BASF.



Ausbildung bei BASF – vielfältig und einzigartig

Vom Hauptschüler bis hin zum Abiturienten:

In sieben Berufsfeldern bieten wir Einstiegsmöglichkeiten für individuelle Talente in rund 40 Ausbildungsberufen bei BASF am Standort Ludwigshafen und im BASF Ausbildungsverbund:

- Produktion, Fertigung
- Elektro
- Metall, Maschinenbau
- Naturwissenschaften
- Dienstleistung, Gastronomie & Hotel
- Wirtschaft, Verwaltung & IT
- Andere

Für Schulabgänger/-innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife bieten wir außerdem **Duale Studiengänge** in den Fachrichtungen:

- Betriebswirtschaftslehre
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Prozesstechnik
- Wirtschaftsinformatik

Eine **Starthilfe** zur Ausbildung bieten wir Jugendlichen mit Hauptschulabschluss mit unserem Programm:

- Start in den Beruf

Klicken Sie rein!

Alles rund um die Themen Berufswahl, Ausbildung und Bewerbung bei BASF finden Sie unter www.basf.com/ausbildung

Jetzt bewerben!

www.basf.com/ausbildung

 **BASF**

The Chemical Company